



Philosophie des Kriegs, des Friedens und der Herrschaft im Islam

bearbeitet von Prof. Dr.

Mohammed Mokhtar Gom' a

Stiftungsminister-,

Vorsitzender des obersten Rates für
islamische Angelegenheiten,

Sowie Mitglied der Akademie für islamische
Untersuchungen

2017 n. Chr./1438 n. H.





Präsident des Verwaltungsrates

Dr. Haitham al-Hag Ali



Philosophie des Kriegs, des
Friedens und der Herrschaft
im Islam.

Bearbeitet von Prof. Dr.

Mohammed Mokhtar Gom a

Erste Auflage

Ägyptische Allgemeine Buchbehörde,
2021.

Fax: (25764276 (202

Postfach 235 Ramses

1194 Corniche El Nil, Ramleh, Kairo Boulaq

Postleitzahl: 11794

Telefon: (257775109 (202, intern 149

Fax: (25774276 (202

Drucken und Ausführen:

Egyptian General Book Authority Press

Die in diesem Buch erwähnten Meinungen drücken nicht unbedingt die Richtung der General Egyptian Book Authority aus, sondern drücken in erster Linie die Richtung des Autors aus.

Das Copyright ist der ägyptischen General Book Authority vorbehalten. Das erneute Veröffentlichen, Kopieren oder Zitieren in jeglicher Form, außer mit schriftlicher Genehmigung von der ägyptischen General Book Authority oder unter Bezugnahme auf die Quelle ist untersagt






*Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des
Barmherzigen.*

﴿إِنْ أُرِيدُ إِلَّا الْإِصْلَاحَ مَا اسْتَطَعْتُ وَمَا تَوْفِيقِي إِلَّا بِاللَّهِ
عَلَيْهِ تَوَكَّلْتُ وَإِلَيْهِ أُنِيبُ﴾ [هود: 88]

﴿Das Gelingen wird mir nur durch
Allah (allein) beschieden. Auf Ihn ver-
lasse ich mich, und Ihm wende ich
mich reuig zu.﴾ [11:88]



*Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des
Barmherzigen.*

Vorwort

Der Lobpreis gebührt Allah, der zu den Wegen der Besonnenheit rechtleitet und in seinem edlen Buch sagt:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا ادْخُلُوا فِي السِّلْمِ كَافَّةً وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُواتِ الشَّيْطَانِ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُبِينٌ . فَإِنْ زَلَلْتُمْ مِنْ بَعْدِ مَا جَاءَتْكُمُ الْبَيِّنَاتُ فَاَعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ حَكِيمٌ﴾ [البقرة: 208، 209]

﴿O die ihr glaubt, tretet allesamt in den Islam ein und folgt nicht den Fußstapfen des Satans! Er ist euch ja ein deutlicher Feind.﴾
[2:208] .

Segen und Frieden sein auf dessen anschließenden Propheten und Gesandten – Unser Herr, Mohammed Ibn Abdullah, der von



seinem Herrn nur als Barmherzigkeit für alle Welten entsandt wurde, auf seiner Familie, seinen Gefährten sowie auf demjenigen, die seiner Rechtsleitung bis zum Gerichtstag folgt.

Sodan:

Zweifellos sind das Thema Krieg und Frieden und deren Bestimmungen sowie das Thema Herrschaftsform und ihr System und Mechanismen zu den wichtigsten Themen gehören, die nicht nur eine einzelne Gesellschaft betreffen, sondern auch die ganze Welt, vielmehr alle Menschen beunruhigen, dies, weil solche Fragen gleich auf dem Leben des Individuums ebenso auf dem Leben der Gesellschaften einen erheblichen Einfluss besitzen, insbesondere die Frage der Herrschaftsformen, die für die Urbanisierung notwendig ist und zu der Schlüsselvoraussetzung für die Gründung von Staaten zählt, welche ohne Land, Volk, Regierung und Regierungssystem unvorstellbar sein oder gebaut werden könnten. Ein Staat ist



kaum stabil ohne eine Herrschaftsform, vor allem in der heutigen Welt, Welt der Koalitionen und Blöcke, Welt der Wirtschaft, der Mischkonzerne, der Investition sowie Welt der multinationalen Unternehmen und Kapitalien.

Der arabischen Dichteraussage gemäß:

*Ohne Herrscher herrschte unter Menschen ein
heilloses Chaos.
gleichbleibend ist es, wenn solche regierende
Herrscher unwissend wären.
Ein Gebäude kann nicht ohne Säule stehen.
Und die Säule selbst können ohne feste
Grundlage festhalten.*

So wie eine Kunst Prinzipien und Geschicklichkeit benötigt, auf denen sie basiert, genauso jeder Staat dessen und Grundlagen fordert,



auf denen er nur gebaut werden kann, die, wenn sie fehlen, Unruhe im Land hervorruft. Außerdem sind viele der Ungleichgewichte in Gesellschaften und Nationen auf das Missverständnis der Kriegsphilosophie, der Philosophie des Friedens oder Philosophie der Herrschaftsform zurückzuführen. Selbst die abweichenden und fehlgeleiteten Gruppen sowie die Elemente, die von diesen extremistischen Gruppen angezogen werden, werden gewöhnlich durch Verwirrung zwischen den Bestimmungen des Krieges und den Bestimmungen des Friedens angezogen und rekrutiert. Auch die Ersetzung der Kriegsbestimmungen durch Friedensbestimmungen erhebt den Vorwurf gegen die Religiosität der Gemeinschaft. Dadurch werden die Gläubigen als unwissend beschrieben und dann als Ungläubige betrachtet. Nachdem Sie Gesellschaft als Ungläubig gehalten haben, folgt Bombardieren als logische Ergebnis dieses Missverständnis. Weitere Mittel dieses Ergebnis wäre Verbreitung der falschen Auslegung von Herrschaftsordnung



(Im Islam) und sie nur auf das Kalifat beschränkt; Perspektive dieser extremistischen Gruppen an den Gesellschaften und Staaten nur durch Gewalt versuchen, sich durchzusetzen; darauf bestehen, die gegenwärtige Realität zu stürzen und sie in starre Formen zu bringen, die nicht vom Islam weder aufgezwungen noch beabsichtigt wurden; sondern eine Illusion dieser extremistischen Gruppen gemacht, welche eine klare Vision und eine tiefe Analyse erfordert, die die Zeit und ihre Innovation berücksichtigen, an die Korrektur der Missverständnisse arbeiten; indem man solche Fragen beleuchtet und berichtigt.

Und sie von den Unreinheiten und dem korrekten Gesicht der Philosophie des Friedens, des Krieges und der Herrschaftsordnung zu reinigen, damit sie diese Gruppen nicht dazu zwingen, ihre Visionen und Missverständnisse unter dem Vorwand von Extremismus und Gewalt und der Zerstörung von Gemeinschaften und dem Zerfall von Staaten oder Zerstörung mit der Ver-

fälschung des Bildes unserer wahren Religion und dem Recht, Menschen davon abzubringen und abzulehnen, durchzusetzen; was dazu führen könnte, dass solche Menschen sie ihre Anhänger und Angehörigen angreifen oder ein paar Narren und Vandalen oder seinen Vorwand geben, um sie und uns unter dem Dach des Kampfes gegen den Terrorismus, den wir und unsere Religion für unschuldig sind, zu dringen. Wir und unsere Religion sind unschuldig, wir sind Opfer und keine Aggressoren. Dies, was wir in den Falten dieses Buches zu beleuchten versuchen.

Und Allah der Absicht dahinter, er ist es der Glückbringende und allein, der um Hilfe zu suchen ist!

**Prof. Dr.
Mohammed Mokhtar Gom' a**

Stiftung-minister-,

Vorsitzender des obersten Rates für islamische Angelegenheiten,

*Sowie Mitglied der Akademie für islamische Untersuchungen
Bei dem ehrwürdigen Al-Azhar*



Erster Gegenstand

Philosophie des Krieges

Krieg ist weder ein Zwick noch ein Ziel irgendeines vernünftigen Staates oder irgendeiner guten Regierungsführung, noch ist er ein Picknick oder ein Ausflug. Unser Prophet, (ﷺ), sagte: „Wünscht euch keine Begegnung mit dem Feind, wenn ihr ihm aber begegnet seid, dann seid geduldig!“⁽¹⁾

Und der vor islamischer Zeit Dichter, Zuhayr ibn Abī Sulmā sagte:

***“ Was Krieg ist, wisst ihr und habt ihr erduldet,
Die Rede von Ihm ist also keine Übertreibung.
Entfachtet ihr etwa ihn, entfachtet ihr ihn
schmählich.***

(1) [Sahih al-Buchari, Kapitel 87/Hadith Nr. 7233]



***Und mehr und mehr schädlicher wird, wenn sie
ihn führen.***

***Euch unter leiden lässt, wie Getreidekörner, die zu
einem feinen Pulver gemahlen worden.***

***Der Krieg sei wie eine gebürfreudige Frau, er
bringe aber immer Zwillinge zur Welt.***

Die, wenn Sie aufwachsen, nur Unheil stiften.

Dann beschert euch mit Blut und Zerstörung.

***Und nicht wie die irakischen Bezirke, die voller
Gärten in bunter vielfältige Früchte erzeugen.“***

Dieser Krieg kann jedoch für die Selbstverteidigung eine Notwendigkeit sein, für Ehre, Geld, Häuser, Nationen sowie für die staatliche Einheit und ihre Existenz zu verteidigen und vor den drohenden Gefahren zu schützen, die sie bedrohen.

Der Krieg im Islam ist nur zur Verteidigung gegen Ungerechtigkeit und Aggression festgelegt und sich darauf beschränkt, auf Aggression zu



reagieren und Ungerechtigkeit zu schüren. Allah, der Erhabene sagte:

﴿أُذِنَ لِلَّذِينَ يُقَاتَلُونَ بِأَنَّهُمْ ظَلِمُوا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ﴾ [الحج: 39]

﴿Erlaubnis (zum Kampf) ist denjenigen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen ja Unrecht zugefügt wurde - und Allah hat wahrlich die Macht, ihnen zu helfen -﴾ [22:39], und sagte:

﴿وَأَقْتُلُوهُمْ حَيْثُ ثَقِفْتُمُوهُمْ وَأَخْرِجُوهُمْ مِنْ حَيْثُ أَخْرَجْنَاكُمْ وَالْفِتْنَةُ أَشَدُّ مِنَ الْقَتْلِ وَلَا تَقَاتِلُوهُمْ عِنْدَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ حَتَّىٰ يُقَاتِلَكُمْ فِيهِ فَإِنْ قَاتَلُوكُمْ فَاقْتُلُوهُمْ كَذَلِكَ جَزَاءُ الْكَافِرِينَ . فَإِنْ انْتَهَوْا فَإِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ . وَقَاتِلُوهُمْ حَتَّىٰ لَا تَكُونَ فِتْنَةٌ وَيَكُونَ الدِّينُ لِلَّهِ فَإِنْ انْتَهَوْا فَلَا عُدْوَانَ إِلَّا عَلَى الظَّالِمِينَ﴾ [البقرة: 191،
[192]

﴿Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter.﴾[2:190],



Er sagte auch: ﴿kämpft jedoch nicht gegen sie bei der geschützten Gebetsstätte, bis sie dort (zuerst) gegen euch kämpfen. Wenn sie aber (dort) gegen euch kämpfen, dann tötet sie. Solcherart ist der Lohn der Ungläubigen. Wenn sie jedoch aufhören, so ist Allah Allvergebend und barmherzig. Und kämpft gegen sie, bis es keine Verfolgung mehr gibt und die Religion (allein) Allahs ist. Wenn sie jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten﴾ [2:191-193]

Vielmehr hat uns der Islam aufgerufen, allen Friedensstiftern gerecht zu behandeln, denen Gegenüber gütig zu sein, und falls sie bei uns Schutz suchen, sollen wir ihnen Sicherheit bieten. Allah, der Erhabene sagte sinngemäß:

﴿لَا يَنْهَاكُمُ اللَّهُ عَنِ الَّذِينَ لَمْ يُقَاتِلُوكُمْ فِي الدِّينِ وَلَمْ يُخْرِجُوكُمْ مِنْ دِيَارِكُمْ أَنْ تَبَرُّوهُمْ وَتُقْسِطُوا إِلَيْهِمْ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ﴾
[الممتحنة: 8]



﴿Allah verbietet euch nicht, gegenüber denjenigen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, gütig zu sein und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten﴾ [60:8]

Und desbezüglich sagte Er auch:

﴿وَإِنْ أَحَدٌ مِنَ الْمُشْرِكِينَ اسْتَجَارَكَ فَأَجِرْهُ حَتَّى يَسْمَعَ كَلَامَ اللَّهِ ثُمَّ أَبْلِغْهُ مَأْمَنَهُ ذَلِكَ بِأَنَّهُمْ قَوْمٌ لَا يَعْلَمُونَ﴾ [التوبة: 6]

﴿Und wenn jemand von den Götzendienern dich um Schutz bittet, dann gewähre ihm Schutz, bis er das Wort Allahs hört. Hierauf lasse ihn den Ort erreichen, wo er in Sicherheit ist. Dies, weil sie Leute sind, die nicht Bescheid wissen. Gewiss, Allah liebt die Gerechten.﴾ [9:6]

Solche Texten bestätigen, dass der Islam keine Aggression oder Ungerechtigkeit kennt, ganz im Gegenteil wurde der Kampf ursprünglich erlaubt,



um nur Aggression und Ungerechtigkeit abzuwehren. Deshalb hat der Allmächtige derjenigen eine Erlaubnis erteilt, die unterdrückt wurden, sich zu verteidigen, unter der Bedingung, dass sie weder das Maß überschreiten noch mehr weiteres Blutvergießen oder die Reaktion auf die Aggression übertreiben.

Uns hat unsere Religion nur verboten, denjenigen anzuschließen, die der Religion wegen gegen uns kämpfen, und uns aus unser Heimatland vertreiben.

Allah sagte:

﴿إِنَّمَا يَنْهَاكُمْ اللَّهُ عَنِ الَّذِينَ قَاتَلَوْكُمْ فِي الدِّينِ وَأَخْرَجُوكُمْ مِنْ دِيَارِكُمْ وَظَاهَرُوا عَلَىٰ إِخْرَاجِكُمْ أَنْ تَوَلَّوْهُمْ وَمَنْ يَتَوَلَّهُمْ فَأُولَٰئِكَ هُمُ الظَّالِمُونَ﴾ [الممتحنة: 9]

﴿Er verbietet euch nur, diejenigen, die gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch aus euren Wohnstätten vertrieben und zu eurer Vertreibung Beistand geleistet haben, zu



Schutzherren zu nehmen. Diejenigen, die sie zu Schutzherren nehmen, das sind die Ungerechten. ﴿ [60:9]

Selbst im Krieg, der als Reaktion auf den Angriff ist, verbot der Islam grundsätzlich und klar die Zerstörung des Gebäudes und den Abbau der Häuser. Sogar die Gefährten des Gesandten Allahs (Frieden und Segen Allahs seien auf ihm) empfahlen ihren Führern, Bäume weder zu fällen; noch zu verbrennen, oder Gebäude zu zerstören, es sei denn der Feind sie dazu gezwungen hat, indem er in denen sich verschanzt; und dabei die islamischen Truppen keine Alternative finden, außer Gebäude zu zerstören. Und nicht einmal Bauern auf ihren Farmen, Mönche in ihren Klausen, eine Frau, ein Kind oder einen alten Mann töten; solange sie nicht am Kampf teilnehmen.

Der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) und seine Gefährten litten 13 Jahre lang



in Mekka unter die Unterdrückung und die Folter seitens der Polytheisten, ohne selbst aus den folgenden wichtigsten Gründen sich verteidigen oder kämpfen zu dürfen: Alle friedlichen Mittel in dem auf Weisheit und gute Predigt beruhenden Ruf, möglichst einzusetzen. Die Gläubigen zur äußersten Zurückhaltung zu erziehen,

Leiden auf dem Weg Allahs zu tragen.

Das Vermeiden einer ungleichen Konfrontation, die damals mit allen menschlichen Berichten zugunsten der Polytheisten vermutlich entschieden wurde; mit schweren Verlusten unter den schwachen Gläubigen, falls es zu einer Konfrontation kommen sollte. Islam ist bestrebt, Blut aller Menschen zu bewahren, ganz zu schweigen von dem Blut seiner treuen Söhne, die ihn verteidigen, die bereit sind, ihre wertvollsten Besitztümer und alles, was sie auf dem Leben haben, seinetwegen zu opfern.

Einschließlich unserer Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit einer guten Vorbereitung der



Individuen, der Bewaffnung und Planung, bevor wir in irgendeine Konfrontation eintreten, es sei denn wir dazu gezwungen sind gegen den Feind zum Kampf zu ziehen; wie es bei dem Propheten und dessen Gefährten der Fall war während ihrer Kriege mit den Polytheisten zur Zeit von Badr, Uhud und Al-Khandak und anderen Feldzüge. Zur guten Vorbereitung und besseren Ausrüstung der Einsatzgruppen sagt der Allmächtige:

﴿وَأَعِدُّوا لَهُمْ مَا اسْتَطَعْتُمْ مِنْ قُوَّةٍ وَمِنْ رِبَاطِ الْخَيْلِ تُرْهِبُونَ
بِهِ عَدُوَّ اللَّهِ وَعَدُوَّكُمْ وَأَخْرَيْنَ مِنْ دُونِهِمْ لَا تَعْلَمُونَهُمُ اللَّهُ يَعْلَمُهُمْ
وَمَا تُنْفِقُوا مِنْ شَيْءٍ فِي سَبِيلِ اللَّهِ يُوَفَّ إِلَيْكُمْ وَأَنْتُمْ لَا تظَلَمُونَ﴾
[الأنفال: 60]

﴿Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferden (haben) könnt, um damit den Feinden Allahs und euren Feinden Angst zu machen, sowie anderen außer ihnen, die ihr nicht kennt; Allah aber kennt sie! Und was immer ihr auf Allahs Weg ausgeben, wird euch in vollem Maß zukommen, und



es wird euch kein Unrecht zugefügt. ﴿ [8:60] ﴾

Auch wenn die Absicht und die Bedeutung dieses Verses darin besteht, die Aggression davon abzuhalten, uns anzugreifen, wenn wir kampflös die Abschreckung erreichen, ist es das höchste und das edelste Ziel; wo der Wahrhaftige über die Invasion von Al-Ahzab (die Verbündeten) sagt:

﴿وَرَدَّ اللَّهُ الَّذِينَ كَفَرُوا بِغَيْظِهِمْ لَمْ يَنَالُوا خَيْرًا وَكَفَى اللَّهُ الْمُؤْمِنِينَ الْقِتَالَ وَكَانَ اللَّهُ قَوِيًّا عَزِيمًا﴾ [الأحزاب: 25]

﴿ Und Allah schickte die Ungläubigen mit (samt) ihrem Groll zurück, ohne dass sie einen Vorteil gehabt hätten. Und Allah ersparte den Gläubigen den Kampf. Allah ist Stark und Allmächtig. ﴾ [33:25].

Was Hudaibiya angeht, hält es Allah dessen Diener als Wohltat vor, dass Er sie vor Töten und Kämpfen bewahrte:

﴿وَهُوَ الَّذِي كَفَّ أَيْدِيَهُمْ عَنْكُمْ وَأَيْدِيَكُمْ عَنْهُمْ بِبَطْنِ مَكَّةَ مِنْ بَعْدِ أَنْ أَظْفَرَكُمْ عَلَيْهِمْ وَكَانَ اللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرًا﴾ [الفتح: 24]



﴿ Und Er ist es, Der im Talgrund von Mekka ihre Hände von euch und eure Hände von ihnen zurückgehalten hat, nachdem Er euch den Sieg über sie verliehen hatte. Und Allah sieht, was ihr tut, wohl. ﴾ [48:24]

Als der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) und seine gesegneten Gefährten nach Medina auswanderten und sie zu einem Staat und Heimatland nahmen, auf dass sie verteidigen dürften, wurde dann die Erlaubnis für Abwehrkämpfe erteilt. Indem der Erhabene sagt:

﴿أُذِنَ لِلَّذِينَ يُقَاتَلُونَ بِأَنَّهُمْ ظَلَمُوا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ﴾ [الحج: 39]

﴿Erlaubnis (zum Kampf) ist denjenigen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen ja Unrecht zugefügt wurde - und Allah hat wahrlich die Macht, ihnen zu helfen﴾ [22:39]

Mit der Notwendigkeit, Folgendes zu beachten:

1. In dem Vers (Erlaubnis (zum Kampf) ist denjenigen gegeben..) wurde der Erlaubnis anhand



Passiv ausgedrückt, anstatt zu sagen: Allah erlaubt euch zu kämpfen, damit der Akt der Erlaubnis so wenig wie Notwendigkeit und nur beim Bedarf gilt, ansonsten wird die Erlaubnis häufig verwendet, was zu übermäßigem Blutvergießen führen kann.

2. In den folgenden Allahs Worten („... die bekämpft werden,...“) vermied der Allmächtige zu sagen: zu den Gläubigen, Muslimen, Unterdrückten oder denen, die aus ihren Wohnstätten vertrieben und aus ihrem Geld herausgekommen sind. Denn alle diese Gründe allein sind nicht berechtigt, diese Erlaubnis zu erhalten, nur wenn der Feind als erster aktiv und schließlich die Initiative ergreift, deshalb befahlen der Gesandte Allahs (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) und seine rechtschaffenen Nachfolger den Feldherrn ihrer Armee: niemals mit einem Kampf zu beginnen, es sei denn der Feind der Erste sein würde, der die Gewalttätigkeit und Aggression weckt; und



niemanden tückisch oder verräterisch nehmen würden, selbst wenn der Verrat in jemandes Absicht liegen könnte. Diesbezüglich sagte der Erhabene:

﴿وَأَمَّا تَخَافَنَّ مِنْ قَوْمٍ خِيَانَةً فَانْبِذْ إِلَيْهِمْ عَلَى سَوَاءٍ إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْخَائِنِينَ﴾ [الأنفال: 58]

﴿Und wenn du dann von irgendwelchen Leuten Verrat befürchtest, so verwirf ihnen (die Verpflichtung) in gleicher Weise. Gewiss, Allah liebt nicht die Verräter.﴾ [8:58] ,

was bedeutet, oh Mohammed, wenn du von einem verräterischen oder tückischen Volk Angriff erwartest, mit denen du vorher Friedensfrist festgesetzt hattest, dann befreie dich davon, bevor sie dich angreifen und du dich gegen sie verteidigen sollst.

3. Der koranische Text sieht es im Falle einer Erlaubnis nicht genug überzeugend ein, wenn der Feind, derjenige ist, der den Kampf be-



ginnt. Die Muslimen reagieren zudem auf die Aggression und Gewalttätigkeit ihres Feindes. So machte er den Kampf gegen die Ungerechtigkeit ihres Feindes zum zweiten Grund und zur zweiten Bedingung für eine solche Erlaubnis. Daraufhin sagte Allah sinngemäß:

﴿أَذِنَ لِلَّذِينَ يُقَاتَلُونَ بِأَنَّهُمْ ظَلَمُوا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ لَقَدِيرٌ﴾ [الحج: 39]

﴿Erlaubnis (zum Kampf) ist denjenigen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen ja Unrecht zugefügt wurde,﴾.

Und hier kommt die göttliche Unterstützung, auch wenn die Muslime ein paar ausgerüsteten Kämpfer wären. Solange der Grund die Antwort auf Ungerechtigkeit ist und der Schutz des Staates und der Nation, nicht Gier oder Gewalttätigkeit zu bewirken.

Wenn wir die Biografie des Propheten (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) diesbezüglich



betrachten, finden wir, dass der Prophet (ﷺ), als er die Ankunft der Quraisch bei dem Feldzug von Badr erfuhr, sammelte er seine Gefährten und fragte sie um Rat, indem er sagte: (Oh meine Leute ratet mir!).

Da stand Abu Bakr al-Siddiq (möge Allah mit ihm zufrieden sein) und halte eine Rede, in der er besser sprach, danach gab Omar ibn al-Khattab, möge Allah mit ihm zufrieden sein, ein Wort und besser sprach er ; anschließend sagte Al-Miqdad ibn Amr (möge Allah mit ihm zufrieden sein) : „O Gesandter Gottes, geh zu dem, was Allah dir auferlegt, wir gehen (alle) mit dir und sagen dir niemals, wie die Kinder Israels zu Moses Sagten:

(Gehe denn du mit deinem Herrn und kämpfet; wir bleiben hier sitzen.) [5:24] vielmehr sagen wir: „geh, du und dein Herr, kämpfe, wir sind mit dir Kämpfer; ich schwöre mit demjenigen, der dich mit der wahren Religion zu uns gesandt hat, wenn du uns zu den Berak el-Ghmad (1) (Gras-

(1) Ein Gebiet, das eine fünftägige lang Strecke (zu Fuß gehen) von Mekka Richtung des Roten Meers entfernt.



bächen) geführt hättest, würden wir mit dir ohne Unterbrechung kämpfen, bis du ihn erreichst “. Der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte ihm nur Gutes und für ihn ein Bittgebet an Allah rezitierte».

Diese drei Gefährten waren Einwanderer; der Gesandte (ﷺ) liebte es, die Meinung der Anführer der Ansar zuzuhören, weil die Bedingungen des Treueschwurs, den sie ihn mit dem Propheten geleistet haben, nicht forderte, dass sie (mit ihm) außerhalb der Medina kämpften. Denn sie hatten dem Propheten Treue geschworen, um ihn davor zu beschützen, vor dem sie sich selbst, ihren Frauen und ihrem Geld beschützten, solange er innerhalb der Medina bei ihnen war. Was die Außenseite der Medina betrifft, wurde innerhalb des Treueschwurs nichts zur Sprache gekommen. Der Prophet (ﷺ) liebte es ihre Meinungen dazu offen zu hören, deswegen fragte er um Rat, immer wenn einer der Einwanderer sprach, indem er sagte: “ O ihr Leute, ratet mir “. Er möchte nur die Meinung der Ansar hören, bis



dies die Aufmerksamkeit des Führers der Ansar und des Beschützers Sa‘d ibn Mu‘ādh, möge Allah mit ihm zufrieden sein, erregte, so erwiderte er dann:“ Bei Gott, es sieht so aus, als ob du etwa von uns was hören willst, o Gesandter Gottes? Und er erweiterte: „Ja“, da sagte Sa‘d : “wir haben an dich und an deine Wahrhaftigkeit geglaubt, und wir haben bezeugt, dass das, was du uns mitgeteilt hast, die Wahrheit ist, und wir dir unsere Verheißungen und Bündnisse über das Hören und Gehorsam dir gegenüber gegeben haben. Den weg also, o Gesandter Gottes, fortsetzen, wie du wünschst, wir sind mit dir zusammen; Ich schwöre mit demjenigen, der dir mit der wahren Religion gesandt hat, wenn du in diesem ausgedehnten Meer überqueren möchtest, oder hineingehen willst, werden wir deinem Befehl folgen und niemand unter uns wird zurückbleiben. Wir würden es nicht hassen, wenn du uns morgen zu deinem Feind führst. Wir sind standhaft im Krieg, böse im Kampf. Möge Allah dir erlauben, von unseren Bemühungen



zu zeigen, was deine Augen tröstet. Darum geh vorwärts mit dem Segen Allahs! Der Gesandte Allahs (ﷺ) freute sich über das Wort Saad, das ihn begeistern ließ, und dann sagte er: „Geht und vernehmt die frohe Botschaft ; denn Gott der Allmächtige hat mir eine der beiden Belohnung versprochen; bei Gott, anscheinend sehe ich jetzt den Tod der Polytheisten“. Für solche Haltung und noch weiter großartige Haltungen gebührt Sa‘d ibn Mu‘ādh, möge Allah mit ihm zufrieden sein, die große Belohnung und die frohe Botschaft Gottes , als er starb; wo der Gesandte Allahs , (ﷺ) sagte: „Der Thron Allahs wackelte zum Tod von Saad ibn Mu‘ādh“(1).

Was den Feldzug von Bani Qainuqâ‘ betrifft, wurde sie zu dem zurückkehren, was von den Juden von Bani Qainuqâ‘ gebaut wurde, die von tiefem Hass ihrer Seelen gegen den Gesandten

(1) vgl. al-Waqidi's Kitāb al-Maghāzī(148/) ibn hisham :Das Leben Muhammads (1/615) Imam al-Baihaqi, Dalā'il an-nubūwa wa-ma'rifat aḥwāl ṣāhib aš-šarī'a (3/34).



Allahs und dessen Gefährten erfüllt sind. Nachdem die Gläubigen von Allah mit dem Sieg in Badr belohnt wurden, sagten die Juden: „Oh Mohammed, lass dich nicht betören, dass du eine Gruppe von Quraisch getötet hast, die keine Kenntnis vom Kampf erhielten. Wenn du uns aber kämpfst, Werst du wirklich erfahren, dass wir die Richtigen sind. Es kam auch vor, dass eine Gruppe von ihnen die Schamteile einer muslimischen Frau enthüllte, als einer der dabei stehende Muslime sie bedecken und verteidigen wollte, versammelten sich die Juden auf ihn und töteten. Da war es notwendig, sich auf ihren Kampf vorzubereiten, um ihre Aggression und ihren Verrat abzuwenden. Der Prophet (ﷺ) rüstete seine Armee aus, um gegen sie zu kämpfen und bewegte sich schnell zu ihren Häusern und Festungen, und belagerte sie fünfzehn Nächte lang, bis sie gezwungen waren, sich seiner Herrschaft zu ergeben; anschließend war die



Strafe für ihr Verbrechen, sie aus ihren Häusern zu vertreiben.).⁽¹⁾

Und Bani Lahian waren es diejenigen, die im Fedzug von Bani Lahian zehn der Gefährten in Rajī‘ verraten und ihr Martyrium verursacht haben.⁽²⁾

In der Invasion von Qarad oder der Invasion des Dschungels kam es vor, dass eine wüstenarabische Gruppe von Najd, Söhne von Fazara, die Kamele des Propheten und seiner Gefährten überfielen, ihren Wächter töteten, seine Frau entführten und mit Kamelen in Richtung Najd flohen. Es war also notwendig, sie abzuhalten und sie zu disziplinieren.⁽³⁾

(1) (vgl.: Ibn al-Athīr al-kāmil fī ‘t-ta’rīḥ, Die vollständige Geschichte‘(2/33). Ibn Hazm: Jawami‘ al-sira (1/145). Adh-Dhahabī Ta’rīḥ al-islām ‚Geschichte des Islam (2/145).

(2) vgl.: adh-Dhahabī Ta’rīḥ al-islām „Geschichte des Islam“ (2/145). at-Tabarī „Die Geschichte“ (2/105).

(3) vgl.: adh-Dhahabī Ta’rīḥ al-islām „Geschichte des Islam“ (2/78). at-Tabarī „Die Geschichte“ (2/105).



Und im Feldzug von Uhud kam Quraish, um ihre Getöteten in Badr zu rächen. Der Gesandte Allahs (Frieden und Segen Allahs seien auf ihm) ging ihnen entgegen, er und seine Gefährten fingen nicht an, Quraish zu verfolgen oder zu jagen. Quraish war es, die ihre Kämpfer, ihre Pferde und mit all ihre Stärke zu zeigen, kamen, um den Allahs Gesandte, seinen Ruf, (ﷺ), auszurotten und Rache für das Töten in Badr zunehmen.

Im Feldzug von Hamra ,al-Asad hatte Abu Sufyan derikt nach dem Kampf von Uhud einer Rückkehr nach Medina beschlossen, um die Muslime komplett auszurotten, daraufhin befahl der Prophet (ﷺ) seine Gefährten, den Feinden entgegenzugehen und hinterher zu jagen, indem er sagte: („Niemand zieht mit uns heraus außer dem, der an dem Feldzug von Uhud teilgenommen hat“). Also gingen seine Gefährten mit ihm aus, während ihre Wunden in einem Blutzustand waren. Und hier fürchtete Abu Sufyan und seine



Kämpfer, dass der Gesandte Gottes eine neue Armee aus seiner Gefährten ausrüstet. Anschließend zogen die Mekkaner es vor, zu fliehen und Richtung nach Mekka zurückzukehren, damit sie den Sieg in Uhud nicht verschwenden, nachdem sie ihn gewonnen haben. Der Prophet und die Muslime blieben drei Tage in Hamra ,al-Asad, ohne dass ihnen etwas Böses widerfahren war. In Bezug auf diese Invasion sind die Worte Gottes herabgesandt:

﴿الَّذِينَ اسْتَجَابُوا لِلَّهِ وَالرَّسُولِ مِنْ بَعْدِ مَا أَصَابَهُمُ الْقَرْحُ لِلَّذِينَ أَحْسَنُوا مِنْهُمْ وَاتَّقُوا أَجْرٌ عَظِيمٌ. الَّذِينَ قَالَ لَهُمُ النَّاسُ إِنَّ النَّاسَ قَدْ جَمَعُوا لَكُمْ فَاخْشَوْهُمْ فَزَادَهُمْ إِيمَانًا وَقَالُوا حَسْبُنَا اللَّهُ وَنِعْمَ الْوَكِيلُ﴾ [آل عمران: 172، 173]

﴿Diejenigen, die auf Allah und den Gesandten hörten, nachdem ihnen eine Wunde zugefügt worden war - für diejenigen unter ihnen, die Gutes tun und gottesfürchtig sind, wird es großartigen Lohn geben. Diejenigen, zu denen die Menschen sagten: „Die Menschen ha-



ben (sich) bereits gegen euch versammelt; darum fürchtet sie! „ - Doch da mehrte das (nur) ihren Glauben, und sie sagten: „Unsere Genüge ist Allah, und wie trefflich ist der Sachwalter!“ ﴿

[3:172-173]

Im Feldzug von Bani Naḍīr haben die Juden von Bani al-Naḍīr den Bund gebrochen und versucht, den Propheten (ﷺ) zu ermorden.

Und in der Grabenschlacht (Khandaq) versammelten sich die Verbündeten von allen Seiten, um Medina zu blockieren.

Da war der Kampf zur Verteidigung des eigenen Lebens, der Heimat, des Landes und der Ehre, was vom Allmächtigen in Surat Al-Ahzab dargestellt wird:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا اذْكُرُوا نِعْمَةَ اللَّهِ عَلَيْكُمْ إِذْ جَاءَتْكُمْ جُنُودٌ فَأَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ رِيحًا وَجُنُودًا لَمْ تَرَوْهَا وَكَانَ اللَّهُ بِمَا تَعْمَلُونَ بَصِيرًا. إِذْ جَاءَكُمْ مِنْ فَوْقِكُمْ وَمِنْ أَسْفَلَ مِنْكُمْ وَإِذْ زَاغَتِ الْأَبْصَارُ وَبَلَغَتِ الْقُلُوبُ الْحَنَاجِرَ وَتَظُنُّونَ بِاللَّهِ الظُّنُونًا. هُنَالِكَ ابْتُلِيَ الْمُؤْمِنُونَ وَزُلْزِلُوا زِلْزَالًا شَدِيدًا. وَإِذْ يَقُولُ الْمُنَافِقُونَ



وَالَّذِينَ فِي قُلُوبِهِمْ مَرَضٌ مَا وَعَدَنَا اللَّهُ وَرَسُولُهُ إِلَّا غُرُورًا. وَإِذْ قَالَتْ طَائِفَةٌ مِنْهُمْ يَا أَهْلَ يَثْرِبَ لَا مُقَامَ لَكُمْ فَارْجِعُوا وَيَسْتَأْذِنُ فَرِيقٌ مِنْهُمُ النَّبِيَّ يَقُولُونَ إِنَّ بُيُوتَنَا عَوْرَةٌ وَمَا هِيَ بِعَوْرَةٍ إِنَّ يُرِيدُونَ إِلَّا فِرَارًا ﴿9 - 13﴾

﴿O die ihr glaubt, gedenkt der Gunst Allahs an euch, als Heerscharen zu euch kamen. Da sandten Wir gegen sie einen Wind und Heerscharen, die ihr nicht saht. Und was ihr tut, sieht Allah wohl. sandten Wir gegen sie einen Wind und Heerscharen, die ihr nicht saht. Und was ihr tut, sieht Allah wohl. Als sie von oben zu euch kamen und von unten her, und als die Blicke unsicher wurden und die Herzen die Kehle erreichten und ihr von Allah verschiedene Meinungen hattet. Dort wurden die Gläubigen geprüft und heftig erschüttert. Als die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sagten: „Allah und Sein Gesandter haben uns nur Trügerisches versprochen.“ Und als eine Gruppe von ihnen sagte: „O ihr Leute von Yatrib, ihr könnt euch (hier) nicht



aufhalten. Kehrt zurück.“ Und ein Teil von ihnen bat den Propheten um Erlaubnis, (heimzukehren,) indem sie sagten: „Unsere Häuser sind ohne Schutz.“ Dabei waren sie nicht ohne Schutz, sie wollten nur fliehen. ﴿ [33:9-13]

Dann stellt der Allmächtige die Haltung der wahren Gläubigen dar, in dem Er sagt:

﴿وَلَمَّا رَأَى الْمُؤْمِنُونَ الْأَحْزَابَ قَالُوا هَذَا مَا وَعَدَنَا اللَّهُ وَرَسُولُهُ وَصَدَقَ اللَّهُ وَرَسُولُهُ وَمَا زَادَهُمْ إِلَّا إِيمَانًا وَتَسْلِيمًا. مِنَ الْمُؤْمِنِينَ رِجَالٌ صَدَقُوا مَا عَاهَدُوا اللَّهَ عَلَيْهِ فَمِنْهُمْ مَنْ قَضَى نَحْبَهُ وَمِنْهُمْ مَنْ يَنْتَظِرُ وَمَا بَدَّلُوا تَبْدِيلًا. لِيَجْزِيَ اللَّهُ الصَادِقِينَ بِصِدْقِهِمْ وَيُعَذِّبَ الْمُنَافِقِينَ إِنْ شَاءَ أَوْ يَتُوبَ عَلَيْهِمْ إِنْ كَانَ اللَّهُ كَانَ غَفُورًا رَحِيمًا. وَرَدَّ اللَّهُ الَّذِينَ كَفَرُوا بِغَيْظِهِمْ لَمْ يَأْتُوا خَيْرًا وَكَفَى اللَّهُ الْمُؤْمِنِينَ الْقِتَالَ وَكَانَ اللَّهُ قَوِيًّا عَزِيمًا﴾ [الأحزاب: 22 - 25]

﴿Und als die Gläubigen die Gruppierungen sahen, sagten sie: „Das ist, was Allah und Sein Gesandter uns versprochen haben; Allah und Sein Gesandter sagen die Wahrheit.“ Und es mehrte ihnen nur den Glauben und die Ergebung. Unter den Gläubigen gibt es Männer, die



das wahr gemacht haben, wozu sie sich Allah gegenüber verpflichteten. Unter ihnen gibt es manche, die ihr Gelübde er füllt haben; und unter ihnen gibt es manche, die noch warten (müssen). Und sie haben keine Änderung vorgenommen; damit Allah den Wahrhaftigen ihre Wahrhaftigkeit vergelte und die Heuchler strafe, wenn Er will, oder sich ihnen Reue-Annehmend zuwende. Gewiss, Allah ist Allvergebend und barmherzig. Und Allah wies diejenigen, die ungläubig waren, mit ihrem Grimm zurück, ohne dass sie etwas Gutes erlangt hätten. Und Allah ersparte den Gläubigen den Kampf. Allah ist Stark und Allmächtig. ﴿ [33:22-25]

Hinsichtlich des Feldzuges von Domat al-Jandal bereiteten sich die Stämme der Polytheisten in Dumat al-Jandal darauf vor, muslimische Kamelkarawane in Medina zu überfallen und sie dann anzugreifen. So zog der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) gegen sie als Antwort



auf ihren Gewaltätigkeit und ihre Aggression.⁽¹⁾

In dem Feldzug von Bani l-Mustaliq bereiteten sich ihre Stämme darauf vor, Medina zu überfallen. Also ging der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) zu ihnen, um ihrer Feindseligkeit und Aggression entgegenzutreten.⁽²⁾

Und in der Invasion von Khaibar waren es die Leute von Khaibar selbst, die die Verbündeten (al-ahzaab) zum Kampf gegen die Muslime anfeuerten, und Banū Quraiza zum Verrat und Treulosigkeit veranlassten. Dann setzten sie den Heuchler, den Stämmen von Ghatafān und den Wüstenarabern mit den Mekkaner in Verbindung gegen die Muslime, nach dem sie selbst zum Schwert griffen. Es war also notwendig, sie zu konfrontieren und ihres Bösen zu stoppen.⁽³⁾

(1) vgl.: at-Tabarī : „Die Geschichte“ (2/90), Ibn al-Athīr: al-kāmil fī 't-ta'rīḥ / „Die vollständige Geschichte“ (2/69)

(2) vgl.: al-Waqidi's Kitāb al-Maghāzī (2/289), Ibn hisham: Das Leben Muhammads, Al-Suhayli: ar-Raud al-Unuf (7/18).

(3) vgl.: at-Tabarī at-ta'rīḥ „Die Geschichte“ (2/135), Ibn Kathīr al-bidāya wa-n-nihāya / „Der Anfang und das Ende“ (1/253).



Was den Feldzug von Mu'tah angeht, so war es eine Rache für die Ermordung der gesegneten Gefährten, Al-Harith bin ,Umair Al-Azdi, Allahs Wohlgefallen auf ihm, Gesandter des Propheten, (ﷺ), der ihn mit einem Brief an den Statthalter von Buṣrā schickte, er wurde jedoch von Shurahbil bin `Amr Al-Ghassani, Gouverneur des al-Balqa-Gebietes in Syrien, abgefangen, an den Händen gefesselt und anschließend getötet.

Es versteht sich von selbst, dass das Töten von Botschaftern und Boten immer noch eines der abscheulichsten Verbrechen und das schrecklichste ist, sogar mehr als die Kriegserklärung. Da packte den Gesandten Allahs die Wut und bereitete eine Armee vor und ging ihnen entgegen.⁽¹⁾

Hinsichtlich des Zuges auf Tabuk war er eine Reaktion auf die Aggression der Byzantiner, die die Macht der Muslime damals beenden wollten,

(1) vgl.: al-Waqidi's Kitāb al-Maghāzī(1/755).adh-Dhahabī Ta'riḥ al-islām ,Geschichte des Islam (2/479).



weil sie Muslime als die wirkliche Gefahr für ihre Imperiums sahen; und so machten sich die Byzantiner bereit, Bresche in die muslimische Gebiete zu springen und somit sie zu bedrohen. Daraufhin bat der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) seine Gefährten um eine schnelle Vorbereitung auf das Schlachtfeld in einer schweren Zeit. Es war nicht weise für die Muslime, auf sie in Midina zu warten, bis sie von den Byzantinern überfallen werden. Die Schlacht endete mit der Flucht der Byzantiner und ihrem kampflösen Rückzug. Und weil der Prophet, wie immer, darauf bedacht war, Blut zu bewahren, sah er, dass ihre Flucht und Abschreckung genug war, also folgte er ihnen nicht.⁽¹⁾

Der Grund, warum der Gesandte Allahs Mekka eroberte, bestand darin, dass Qureisch den Bund mit dem Gesandten Allahs, (ﷺ), auflöste

(1) vgl.: Ibn al-Athīr al-kāmil fī 't-ta'riḥ, Die vollständige Geschichte (1/340). at-Tabarī „Die Geschichte“ (2/181).



und half ihren Verbündeten von Bani Bakr, die Verbündeten des Gesandten Allahs, Khuza‘ah, zu töten, wobei sie ihnen eine Falle zuhause stellten und sie anschließend hinterhältig am Wasser in der Nähe von Mekka bei einem Ort namens Al-wateer töteten. Infolgedessen kam ‘Amr Ibn Salim zur Hilfe suchend bei dem Gesandten Allahs, (ﷺ), indem er sagte:

***O mein Herr! ich wende mich bettend an
Mohamed,***

***Um Unser Bündnis, das mit seinem Großvater
geschlossen wurde.***

Du warst ein Junge und wir waren Eltern

***Wir haben unser Versprechen gehalten und
niemals verraten***

***Leiste uns Hilfe, möge Allah dich zum Sieg führen
Und rufe die Diener Gottes, in großen Gruppen zu
ziehen.***

***Unter ihnen hat der Gesandte Allahs sich
vorbereitet.***



***Sein Gesicht wird wütend, denn der Bund
gebrochen wurde
In eine Heerschar zum Feldzug strömen
Qureisch haben deinen Bund gebrochen
Und dein festes Versprechen nicht eingehalten
Sie legten sich auf Lauer in dem Gebiet von Kadaa
Und behaupteten, ich hätte niemanden angerufen
Sie sind verächtlich und winzig
Sie stellten uns Nacht eine Falle
Und uns beim Gebet verbeugend und
niederwerfend überfallen***

Der Gesandte Allahs erwiderte: „Dir wird geholfen, o 'Amr Ibn Salim.“. So ging es weiter, bis eine Wolke am Himmel vorbeizog, da sagte der Gesandte Allahs erneulich: „Wie der Regen aus dieser Wolke hervorbrechen wird, so werden die Söhne von Ka'b die Hilfe bekommen".⁽¹⁾

(1) ibn hisham :Das Leben Muhammads (2/393), „die Anlässe, warum der Prophet Mekka eroberte“.



Und als der Gesandte Allahs (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) in einen siegreichen Eroberer eintrat, erklärte er jedoch die allgemeine Amnestie für das Volk Mekkas, indem er sein berühmtes Wort sagte: „O Ihr Quraisch, lasst mich wissen, welche Bestrafung Euch für die Grausamkeiten und Ungeheuerlichkeiten zusteht?“, und die Mekkaner erwiderten „Nur Gutes !Wir erwarten von Euch, dass Ihr uns behandelt wie ein großzügiger Bruder und Sohn eines großzügigen Bruders“. Daraufhin sagte der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm): „Nun geht! Ihr seid befreit!“⁽¹⁾. Diese allgemeine Vergebung rettete Blut und Menschenleben vor Verschwendung.

Wer die Feldzüge des Propheten (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) und seinen Sa-

(1) Imam al-Baihaqi: „Buch der großen Hadith-Sammlung“ (Kitāb as-Sunan al-kubrā) (9/199). ibn hisham :Das Leben Muhammads (2/411). al-Suhayli: „Ar-Rawd al-unf“ (7/75).



raīyya⁽¹⁾ betrachtet, stellt fest, dass sie alle nur vor einem gegnerischen Angriff, eine Art Reaktion gegen Aggression, eine Abwehr vor Gewalt, Antwort auf Verschwörungen und Agitation unternommen wurden, die gegen den Propheten, alle seine Anhänger, Allahs Wohlgefallen auf ihnen, und gegen seinen Anruf betrieben wurden.

Vielleicht ist ein der wichtigsten ethischen Prinzipien der Ritter, die vom Islam während des Kampfes etabliert wurden, dass das Töten von der Zivilisten oder Nichtkombattanten nicht berechtigt ist.

Der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) pflegte es, den Feldherrn seiner Armee zu empfehlen, indem er zu ihnen sagte: „Geht im Namen Allahs, vertraue auf Allah und halte an der

(1) „Anm. d. Ü.: („Sarīyya“ (Arabisch: سرية) ist eine Art von Schlachten, in denen der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) eine Gruppe schickte, die von einem seiner Gefährten geführt wurde, aber er (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) nicht an ihnen teilnahm.



Religion von Allahs Gesandte fest. Töte keinen altersschwachen Mann oder ein kleines Kind oder einen Säugling oder eine Frau; und Teil der Beute nicht unterschlagen!“⁽¹⁾

In einer anderen Überlieferung lautet es: „Stehlen Sie nicht von der Beute und handeln Sie nicht verräterisch. Verstümmeln Sie nicht und töten Sie keine Kinder.“⁽²⁾

Und auf Empfehlung von Abi Bakr, möge Gott mit ihm zufrieden sein, an einen seiner Feldherren steht es: „Ich rate dir zehn Dinge: Töte keine Frauen oder Kinder oder eine ältere, gebrechliche Person, schneide keine fruchttragenden Bäume ab, zerstöre keinen bewohnten Ort, schlachte weder ein Schaf noch ein Kamel außer zum Essen, ein Bienennest weder verbrennen

(1) Sunan Abi Dawud (2614), Kapitel:Über das Anrufen von Götzendienern zum Islam.

(2) Sahih Muslim (1731 a, b): Das Buch des Jihad und Sarayya, Kapitel: Herrscher, der Feldherrn ernennt und sie über die Etikette des Krieges usw. berät.



noch ertrinken, stehle nicht von der Beute und sei nicht feige.“⁽¹⁾

Der Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) betonte das Verbot des Tötens Kinder oder Nachkommen so sehr, dass er einmal erfuhr, dass einige Kinder getötet wurden, da stand er schreiend in seiner Armee: „Einige von euch überschritten das Maß, ich verbiete euch Nachkommenschaft zu töten, ich verbiete euch Nachkommenschaft zu töten“⁽²⁾

Und verbot das Töten all derer, die nicht kämpfen besonders Frauen. Als er einmal eine getötete Frau sah, die nicht in der Lage gewesen war, zu kämpfen, denunzierte er dies (ﷺ) stark, und sagte: „Wer hat diese getötet? diese ist nicht eine, mit der der Kampf hätte stattfinden sollen“.⁽³⁾ Was bestätigt, dass es niemals einen Tötungsver-

(1) Muwatta Malik: Kapitel: Das Verbot des Tötens von Frauen und Kinder beim Kampf.

(2) Musnad Ahmad Nr. 15589 (24/357).

(3) Musnad Ahmad Nr. 155992 (25/370).



such auf dem Glauben gibt, und das Töten nicht der Unglaube gleichkommt, sondern eine Art der Verteidigung gegen Gewalt und Zurückschlagen des Angriffs ist. Demgemäß sagte der Allmächtige:

﴿وَلَوْلَا دَفَعُ اللَّهُ النَّاسَ بَعْضَهُمْ بِبَعْضٍ لَهَدِمَتْ صَوَامِعُ وَبِيَعٌ
وَصَلَوَاتٌ وَمَسَاجِدُ يُذْكَرُ فِيهَا اسْمُ اللَّهِ كَثِيرًا وَلَيَنْصُرَنَّ اللَّهُ مَنْ
يَنْصُرُهُ إِنَّ اللَّهَ لَقَوِيٌّ عَزِيزٌ﴾ [الحج: 40]

﴿...Und wenn Allah nicht die einen Menschen durch die anderen abgewehrt hätte, so wären tatsächlich Mönchsklausen, Kirchen, Bethäuser und Gebetsstätten zerstört worden, in denen Allahs Name häufig genannt wird. Und Allah wird ganz gewiss denjenigen helfen, die Ihm helfen. Allah ist wahrlich Stark und Allmächtig.﴾ [22:40]

Der Kampf im Islam beschränkt sich also auf die Verteidigung gegen Aggression und vielmehr ohne Überschreitung, wo der Allmächtige sagt:



﴿وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَكُمْ وَلَا تَعْتَدُوا إِنَّ اللَّهَ لَا يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ﴾ [البقرة: 190]

﴿ Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter. ﴾ [2:190]

Und sagt auch diesbezüglich:

﴿فَمَنْ اعْتَدَى عَلَيْكُمْ فَاعْتَدُوا عَلَيْهِ بِمِثْلِ مَا اعْتَدَى عَلَيْكُمْ
وَاتَّقُوا اللَّهَ وَاعْلَمُوا أَنَّ اللَّهَ مَعَ الْمُتَّقِينَ﴾ [البقرة: 194]

﴿Wer nun gegen euch gewalttätig handelt, gegen den handelt in gleichem Maße gewalttätig, Und fürchtet Allah und wisst, dass Allah mit den Gottesfürchtigen ist. ﴾ [2:194]

Dass der Kampf im Islam nur eine Reaktion auf die Gewalt ist und wenn ja, wird dabei berücksichtigt, dass er ohne Übertreibung oder Extravaganz im Blut treiben soll, wurde durch die Behandlung von Gefangenen im Islam bewiesen,



indem man sie gut behandeln und ihnen gegenüber großzügig sein soll. Allah, der Erhabene, sagt:

﴿وَيُطْعَمُونَ الطَّعَامَ عَلَىٰ حُبِّهِ مِسْكِينًا وَيَتِيمًا وَأَسِيرًا. إِنَّمَا نُطْعِمُكُمْ لِوَجْهِ اللَّهِ لَا نُرِيدُ مِنْكُمْ جَزَاءً وَلَا شُكْرًا. إِنَّا نَخَافُ مِنْ رَبِّنَا يَوْمًا عَبُوسًا قَمْطَرِيرًا﴾ [الإنسان: 8 - 10]

﴿ Und sie geben Speise, aus Liebe zu Ihm, dem Armen, der Waise und dem Gefangenen. „Wir speisen euch nur um Allahs Angesicht willen. Wir wollen von euch weder Belohnung noch Dank. Wir fürchten von unserem Herrn einen Tag, der düster blicken läßt, einen unheilvollen.﴾ [76:8-10]

Unser Prophet forderte uns auf, mit den Gefangenen mitfühlend zu sein, indem er (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) sagte: „Den Gefangenen gegenüber großzügig seid“.⁽¹⁾ Er empfahl seinen Gefährten an dem Tag von Badr,

(1) at-Tabarānī „Die große Hadith- Sammlung“ (al-Mu‘ǧam al-kabīr) (22/393).



die Gefangenen zu ehren; infolgedessen pflegten sie es, die Gefangenen sogar beim Essen sich selbst vorzuziehen.

Und in der Geschichte von Thumamah ibn Uthal al-Hanafi, was zeigt, wie unser Prophet (Allahs Frieden und Segen seien auf ihm) seine Gefangenen behandelte, denn als Thumamah ibn Uthal gefangen und an einer Tragsäule in der Moschee festgebunden wurde, der Prophet, (ﷺ), kam dann zu ihm und sagte: „Womit rechnest du bei mir, Thumama?“ Thumama sagte: „Nur mit Gutem! Wenn du mich tötest, so tötest du einen Menschen, dessen Blut geschützt ist und wenn du mir Gnade erweist, so erweist du sie einem dankbaren Menschen. Wenn du aber dafür ein Lösegeld verlangst, so verlange, was du willst.“ Er wurde dann (am Leben gelassen) bis zum nächsten Tag. Der Prophet kam abermals zu ihm und sagte: „Womit rechnest du bei mir, Thumama?“ Thumama sagte: „Mit demselben, was ich dir zuvor sagte. Wenn du mir Gnade



erweist, so erweist du sie einem dankbaren Menschen.“ Er wurde dann am Leben gelassen bis zum übernächsten Tag. Der Prophet kam wieder zu ihm und sagte: „Womit rechnest du bei mir, Thumama?“ Thumama sagte: „Womit ich rechne, habe ich dir gesagt!“ Der Prophet sagte: „Lasset Thumama frei!“ *Thumama begab sich zu einer Palme in der Nähe der Moschee, vollzog eine Gesamtwaschung, betrat die Moschee und sagte: „Ich bezeuge, dass kein Gott da ist außer Allah, und ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist. O Muhammad, Ich schwöre bei Allah, dass es kein Gesicht auf dieser Erde gab, das ich mehr hasste, als dein Gesicht. Heute ist dein Gesicht bei mir das geworden, das ich am meisten liebe. Ich schwöre bei Allah, dass es keine Religion gab, die ich am meisten hasste, als deine Religion. Heute ist deine Religion bei mir solche geworden, die ich unter allen Religionen am meisten liebe. Ich schwöre bei Allah, dass es keine Ortschaft gab, die ich mehr hasste als deine Ortschaft. Heute ist deine Ortschaft bei



mir eine solche geworden, die ich unter allen Ortschaften am meisten liebe. Deine Truppen nahmen mich fest, als ich die besuchsweise Pilgerfahrt (`Umrah) vollziehen wollte. Was hältst du davon?“ Der Gesandte Allahs, (ﷺ), gab ihm eine freudige Nachricht und wies ihn an, die `Umrah zu vollziehen. Als er in Mekka ankam, sagte jemand zu ihm: „Ungläubig bist du geworden!“ Er aber erwiderte: „Nein, bei Allah! Vielmehr bin ich ein Muslim geworden, mit Muhammad, (ﷺ). Nein, bei Allah! Eines Tages werdet ihr kein einziges Weizenkorn aus Yamama erhalten, ohne dass der Prophet, (ﷺ), seine Erlaubnis dafür im Voraus gegeben hätte.“⁽¹⁾

Dieser Grundsatz der Behandlung von Gefangenen wurde von dem großen umayyadischen

(1) Ṣaḥīḥ al-Buḥārī (57)/4372, Kapitel: Der Kriegszug, die Gesandtschaft von Bani Hanifa und der Hadith von Thumama ibn Uthal.



Dichter, (Hammam bin Ghalib Al Tamimi), der als Al-Farazdaq bekannt ist, zum Ausdruck gebracht, indem er sinngemäß sagte:

***Die Gefangenen töten wir nicht, sondern sie
freilassen,***

wenn die Häulse schwere Schulden auf sich laden.

Aber wenn wir zum Kampf gezwungen werden, können wir weder tatenlos zusehen noch Verteidigung unseres Heimatlandes verzögern, sondern uns selbst dafür opfern, unter den Motto: (Bei Gott! Es ist einer der beiden Belohnung entweder der Sieg oder Martyrium); wo der Allmächtige sagt, indem er die Muslime in Bezug auf den Felzug von Badr ansprechen hat :

﴿وَإِذْ يَعِدُّكُمْ اللَّهُ إِحْدَى الطَّائِفَتَيْنِ أَنَّهَا لَكُمْ وَتَوَدُّونَ أَنْ غَيْرَ
ذَاتِ الشُّوْكَةِ تَكُونُ لَكُمْ وَيُرِيدُ اللَّهُ أَنْ يُحِقَّ الْحَقَّ بِكَلِمَاتِهِ وَيَقْطَعَ
دَابِرَ الْكَافِرِينَ﴾ [الأنفال: 7]

﴿Und als Allah euch versprach, dass die eine
der beiden Gruppen euch gehören sollte, und



ihr (es) lieber gehabt hättet, dass diejenige ohne Kampfkraft euer sein sollte! Aber Allah will mit Seinen Worten die Wahrheit bestätigen und die Rückkehr der Ungläubigen abschneiden, ﴿ [8:7]

(Und als Allah euch versprach, dass die eine der beiden Gruppen euch gehören sollte, und ihr (es) lieber gehabt hättet, dass diejenige ohne Kampfkraft euer sein sollte! Aber Allah will mit Seinen Worten die Wahrheit bestätigen und die Rückkehr der Ungläubigen abschneiden, .) [8:7].

Was bedeutet: Er, erhaben sei Er, wird damit die Wurzel der überschreitenden Polytheisten auszurotten, die euch Unrecht zugefügt haben und darauf gelauert, dass sie ins Unglück geraten und euch aus ihren Wohnstätten und Besitz vertrieben, ohne irgendeine Sünde oder ein Verbrechen zu begehen, nur weil ihr an Allah und seinen Gesandten glaubt. Allah preis sei Er, sagt :

﴿إِنْ تَكُونُوا تَأْلَمُونَ فَإِنَّهُمْ يَأْلَمُونَ كَمَا تَأْلَمُونَ وَتَرْجُونَ مِنْ

اللَّهِ مَا لَا يَرْجُونَ وَكَانَ اللَّهُ عَلِيمًا حَكِيمًا﴾ [النساء: 104]





﴿.. Wenn ihr zu leiden habt, so haben sie zu leiden wie ihr. Ihr aber habt von Allah zu erhoffen, was sie nicht zu erhoffen haben. Und Allah ist Allwissend und Allweise.﴾ [4:104] und sagt:

﴿إِنْ يَمَسُّنَّكُمْ قَرْحٌ فَقَدْ مَسَّ الْقَوْمَ قَرْحٌ مِثْلَهُ وَتِلْكَ الْأَيَّامُ نُدَاوِلُهَا بَيْنَ النَّاسِ وَلِيَعْلَمَ اللَّهُ الَّذِينَ آمَنُوا وَيَتَّخِذَ مِنْكُمْ شُهَدَاءَ وَاللَّهُ لَا يُحِبُّ الظَّالِمِينَ﴾ [آل عمران: 140]

﴿Wenn euch eine Wunde zugefügt worden ist, so ist dem (ungläubigen) Volk schon eine gleiche Wunde zugefügt worden. Und diese Tage (des Kriegsglücks) lassen Wir unter den Menschen wechseln, - damit Allah diejenigen, die glauben, kennt und (damit) Er Sich von euch (Blut)zeugen nimmt. Und Allah liebt nicht die Ungerechten.﴾ [3:140] und sagt noch dazu:

﴿وَلَقَدْ نَصَرَكُمُ اللَّهُ بِبَدْرٍ وَأَنْتُمْ أَذِلَّةٌ فَاتَّقُوا اللَّهَ لَعَلَّكُمْ تَشْكُرُونَ (123) إِذْ تَقُولُ لِلْمُؤْمِنِينَ أَلَنْ يَكْفِيَكُمْ أَنْ يُمِدَّكُمْ رَبُّكُمْ بِثَلَاثَةِ آفَافٍ مِنَ الْمَلَائِكَةِ مُنَزَّلِينَ (124) بَلَىٰ إِنْ تَصْبِرُوا وَتَتَّقُوا وَيَأْتُوكُمْ مِنْ فُورِهِمْ هَذَا يُمِدِّدْكُمْ رَبُّكُمْ بِخَمْسَةِ آفَافٍ مِنَ الْمَلَائِكَةِ مُسَوِّمِينَ﴾



(125) وَمَا جَعَلَهُ اللَّهُ إِلَّا بُشْرَىٰ لَكُمْ وَلِتَطْمَئِنَّ قُلُوبُكُم بِهِ وَمَا النَّصْرُ إِلَّا مِنْ عِنْدِ اللَّهِ الْعَزِيزِ الْحَكِيمِ ﴿آل عمران: 123 - 126﴾

﴿Allah hat euch doch schon in Badr geholfen, als ihr verächtlich ersieht. Darum fürchtet Allah, auf dass ihr dankbar sein möget! Als du zu den Gläubigen sagtest: „Genügt es euch denn nicht, dass euch euer Herr mit dreitausend herabgesandten Engeln unterstützt? Ja doch! Wenn ihr standhaft seid und gottesfürchtig und sie unverzüglich über euch kommen, unterstützt euch euer Herr mit fünftausend gekennzeichneten Engeln.“ Allah machte es nur zu einer frohen Botschaft für euch, und damit eure Herzen dadurch Ruhe finden -, denn der Sieg kommt nur von Allah, dem Allmächtigen, dem Allweisen -, ﴿[3:123-126] auch sagt Er:

﴿وَإِنْ جَنَحُوا لِلسَّلْمِ فَاجْنَحْ لَهَا وَتَوَكَّلْ عَلَى اللَّهِ إِنَّهُ هُوَ السَّمِيعُ الْعَلِيمُ. وَإِنْ يُرِيدُوا أَنْ يَخْدَعُوكَ فَإِنَّ حَسْبَكَ اللَّهُ هُوَ الَّذِي أَيْدِكَ بِنَصْرِهِ وَبِالْمُؤْمِنِينَ (62) وَأَلْفَ بَيْنَ قُلُوبِهِمْ لَوْ أَنْفَقْتَ مَا فِي الْأَرْضِ جَمِيعًا مَا أَلْفَتْ بَيْنَ قُلُوبِهِمْ، وَلَكِنَّ اللَّهَ أَلْفَ بَيْنَهُمْ إِنَّهُ

عَزِيزٌ حَكِيمٌ ﴿[الأنفال: 61-63]



﴿Und wenn sie sich dem Frieden zuneigen, dann neige auch du dich ihm zu und verlasse dich auf Allah! Gewiss, Er ist ja der Allhörende und Allwissende. Und wenn sie dich betrügen wollen - gewiss, so ist deine Genüge Allah. Er ist es, Der dich mit Seiner Hilfe und mit den Gläubigen gestärkt hat.﴾ [8:61]

Solche Bedeutungen bestätigen, dass wir friedliche Menschen sind, es sei denn, dass wir gezwungen sind, Krieg zu führen. Wenn es uns auferlegt wird, sind wir dann die Richtigen. Für diese Bedeutungen habe Ich folgendes Gedicht rezitiert:

*Wer Frieden will, dem erheben wir die Hand zum
Schwur*

*Oder einen Krieg will, sind wir die richtigen
Feinde.*

*Weder überschreiten wir das Maß
noch akzeptieren die Untreue*





Unser Mut liegt unter anderem darin,

Dass Schicksal nur zu einem von beiden führt:

***Entweder Sieg oder Martyrium und kein
Nachfolger.***

Einer der byzantinischen Führer provozierte einmal unseren arabischen Dichter, Abi Firas al-Hamdani durch die Aussage: „Ihr seid, O das Volk der Araber, Leute der Rhetorik, und ihr seid euch des Krieges nicht bewusst“.

Da erwiderte ihm Abu Firas mit großem Stolz und vollem Hochmut, obwohl er in ihren Händen gefangen war⁽¹⁾

***Behauptest du, der Besitzer vom dicken Kinn,
Dass wir, Kriegslöwen, den Kampf etwa nicht
kennen!***

***Gedenke als wir vorher im Kampf trafen
Damals waren wir (im Gestalt der) Löwen und ein
Hund warst du.***

(1) Abu Firas al-Hamdani Gedichtsammlung, S.(31).



Stiften versperrten dich oder unsere Schwerter?

Eine Armee aus tapferen Kämpfer führten wir zu dir oder etwa Bücher?

Und wir sind absolut sicher, dass dem Märtyrer die höchste

Bewirtung am Tage des Gerichts bei Allah, erhaben sei Er, gebührt. Denn er ist mit denjenigen, denen Allah seine Huld gewährt hat, nämlich unter den Propheten, den Wahrhaftigen, und den Rechtschaffenen.

Allah der wahre Gott, gepriesen sei Er, sagt:

﴿وَمَنْ يُطِعِ اللَّهَ وَالرَّسُولَ فَأُولَٰئِكَ مَعَ الَّذِينَ أَنْعَمَ اللَّهُ عَلَيْهِمْ مِنَ النَّبِيِّينَ وَالصِّدِّيقِينَ وَالشُّهَدَاءِ وَالصَّالِحِينَ وَحَسُنَ أُولَٰئِكَ رَفِيقًا. ذَلِكَ الْفَضْلُ مِنَ اللَّهِ وَكَفَىٰ بِاللَّهِ عَلِيمًا﴾ [النساء: 69، 70]

﴿Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, die werden mit denjenigen von den Propheten, den Wahrheitsliebenden, den Märtyrern und den Rechtschaffenen Zusammensein, denen Allah Gunst erwiesen hat. Welch gute Gefährten



jene sind! Das ist die Huld von Allah, und Allah genügt als Allwissender. ﴿ [4:69-70]

Und sagte:

﴿إِنَّ اللَّهَ اشْتَرَى مِنَ الْمُؤْمِنِينَ أَنفُسَهُمْ وَأَمْوَالَهُمْ بِأَنْ لَهُمُ الْجَنَّةَ يُقَاتِلُونَ فِي سَبِيلِ اللَّهِ فَيَقْتُلُونَ وَيُقْتَلُونَ وَعَدَا عَلَيْهِ حَقًّا فِي التَّوْرَةِ وَالْإِنْجِيلِ وَالْقُرْآنِ وَمَنْ أَوْفَى بِعَهْدِهِ مِنَ اللَّهِ فَاسْتَبْشِرُوا بِبَيْعِكُمُ الَّذِي بَايَعْتُمْ بِهِ وَذَلِكَ هُوَ الْفَوْزُ الْعَظِيمُ﴾ [التوبة: 111]

Und sagte:

﴿ Allah hat von den Gläubigen ihre eigene Person und ihren Besitz dafür erkaufte, dass ihnen der (Paradies)garten gehört: Sie kämpfen auf Allahs Weg, und so töten sie und werden getötet. (Das ist) ein für Ihn bindendes Versprechen in Wahrheit in der Tora, dem Evangelium und dem Qur'an. Und wer ist treuer in (der Einhaltung) seiner Abmachung als Allah? So freut euch über das Kaufgeschäft, das ihr abgeschlossen habt, denn das ist der großartige Erfolg! ﴿ [9:111]



Er sagt auch dazu:

﴿وَلَا تَقُولُوا لِمَنْ يُقْتَلُ فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتٌ بَلْ أَحْيَاءٌ، وَلَكِنْ لَا تَشْعُرُونَ﴾ (١٥٤)

﴿Und sagt nicht von denen, die auf Allahs Weg getötet werden, sie seien tot! Nein! Vielmehr sind sie lebendig; aber ihr nehmt es nicht wahr.﴾ [2:154]

﴿وَلَا تَحْسَبَنَّ الَّذِينَ قُتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ أَمْوَاتًا بَلْ أَحْيَاءٌ عِنْدَ رَبِّهِمْ يُرْزَقُونَ﴾ (١٦٩)

Er sagt auch:

﴿Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt﴾ [3:169]

Es besteht kein Zweifel, dass der Tod im Namen Gottes eine göttliche Gabe ist, welche Gott nur dessen liebsten Diener gewährt, nach den Propheten und den Wahrhaftigen. Überliefert



wurden viele Hadithe in der prophetischen Sunnah bezüglich der Tugend des Martyriums, darunter sind:

*Anas (möge Allah mit ihm zufrieden sein) berichtete: „Der Prophet, Allahs Frieden und Segen seien auf ihm, sagte: „Niemand, der in Paradies eingetreten ist, wird in diese Welt zurückkehren wollen, selbst wenn ihm nichts, was die Welt enthält, außer einem Märtyrer, der sich danach sehnen wird, dass er in diese Welt zurückkehrt, um nochmal zehn Mal getötet zu werden, nach all den Ehrenbezeichnung, die ihm im Paradies zugeweiht wird.“⁽¹⁾

*Es wurde von Jabir bin Abdullah, Allahs Wohlgefallen auf beiden, berichtet: „Der Gesandte Allahs (ﷺ) traf mich und sagte zu mir: O Jabir! Warum sehe ich dich verärgert? Ich sagte: „O Gesandter Allahs! Mein Vater wurde am Tag

(1) Sahih al-Bukhari (2817), Kapitel: Der Wunsch des Mujahid, in die Welt zurückzukehren.



von Uhud getötet und hat meine Familie und Schulden zurückgelassen“. Er (ﷺ) sagte: „Soll ich dir Neuigkeiten darüber geben, was dein Vater mit Allah getroffen hat?“. Er sagte: „Aber natürlich, O Gesandter Allahs! „ Er sagte: „Allah spricht zu niemandem außer hinter einem Schleier, aber Er hat deinen Vater dazu gebracht, direkt mit Ihm zu sprechen“. Allah, Erhaben sei Er, sagte: „[O mein Diener!] Wünschst du dir, dass ich dir etwas gebe?“ Er sagte: „O Herr! Gib mir das Leben, damit ich ein zweites Mal für dich kämpfen kann“. So sprach der Herr [gesegnet und Höchstes]: „Es ist von mir beschlossen worden, dass sie nicht zurückkehren werden (21:95). Er sagte: „So wurde diese Ayah offenbart : (Und meine ja nicht, diejenigen, die auf Allahs Weg getötet worden sind, seien (wirklich) tot. Nein! Vielmehr sind sie lebendig bei ihrem Herrn und werden versorgt [3:169])“.⁽¹⁾

(1) Jami` at-Tirmidhi (3010) , Kapitel über Tafsir - Das Buch der Interpretation des Korans über den Gesandten Allahs, Friede sei mit ihm,.



*Und es wurde von Abu Huraira, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtet, dass der Gesandte Allahs, (ﷺ), sagte: „Es gibt keinen Verwundeten, dessen Verletzung auf dem Wege Allahs verursacht wurde, der nicht am Tage der Auferstehung blutend auftreten wird. Die Farbe ist die Blutfarbe, der Geruch aber ist der Moschusduft.“⁽¹⁾

*Über die Belohnungen für den Märtyrer hat Al-Miqdam bin Ma'diykarib, Allahs Wohlgefallen auf ihm, berichtet: Der Gesandte Allahs (ﷺ) sagte: „Es gibt sechs Dinge bei Allah für den Märtyrer. Er ist vergeben mit dem ersten Blutfluss (er leidet), er wird seinen Platz im Paradies gezeigt, er ist vor Strafe in der Grab, vor dem größten Schrecken bewahrt [die Angst vor dem Tag des Gerichts], wird die Krone der Würde auf sein Haupt gelegt – eine Edelsteine der Krone ist besser als die Welt und was darin ist - er ist mit zweiundsiebzig Frauen an Al-Huril-'Ain des Paradieses

(1) Sahih al-Buchari (5533), Buch: Das Testament, Kapitel: Wer auf Allas Weg verletzt wird.



verheiratet, und er kann sich für siebzig seiner nahen Verwandten einsetzen. „⁽¹⁾

Dabei ist unser Glaube unerschütterlich daran, dass niemand stirbt, bis seine Zeit und sein Lebensunterhalt erfüllt sind. Dies bestätigten die folgenden Worten Allahs :

﴿وَلَوْ يُوَاخِذُ اللَّهُ النَّاسَ بِظُلْمِهِمْ مَا تَرَكَ عَلَيْهَا مِنْ دَابَّةٍ، وَلَكِنْ يُؤَخِّرُهُمْ إِلَىٰ أَجَلٍ مُّسَمًّى ۖ فَإِذَا جَاءَ أَجْلُهُمْ لَا يَسْتَأْجِرُونَ سَاعَةً ۗ وَلَا يَسْتَقْدِمُونَ (٦١)﴾.

﴿... Und wenn dann ihre Frist kommt, können sie (sie) weder um eine Stunde hinausschieben noch vorverlegen﴾. [16:61]

Er, gepriesen se Er, sagt noch:

﴿وَمَا كَانَ لِنَفْسٍ أَنْ تَمُوتَ إِلَّا بِإِذْنِ اللَّهِ كِتَابًا مُّوجِبًا ۗ وَمَنْ يُرِدْ ثَوَابَ الدُّنْيَا نُؤْتِهِ مِنْهَا وَمَنْ يُرِدْ ثَوَابَ الْآخِرَةِ نُؤْتِهِ مِنْهَا ۗ وَسَنَجْزِي الشَّاكِرِينَ. وَكَأَيِّنْ مِنْ نَبِيِّ قَاتَلَ مَعَهُ رَبِّيُونَ كَثِيرٌ فَمَا وَهَنُوا لِمَا أَصَابَهُمْ فِي سَبِيلِ اللَّهِ وَمَا ضَعُفُوا وَمَا اسْتَكَانُوا

(1) Jami` at-Tirmidhi (1663), Kapitel: Über die Belohnungen für den Märtyrer.



۞ وَاللَّهُ يُجِبُّ الصَّابِرِينَ. وَمَا كَانَ قَوْلُهُمْ إِلَّا أَنْ قَالُوا رَبَّنَا اغْفِرْ لَنَا ذُنُوبَنَا وَإِسْرَافَنَا فِي أَمْرِنَا وَثَبِّتْ أَقْدَامَنَا وَانصُرْنَا عَلَى الْقَوْمِ الْكَافِرِينَ. فَآتَاهُمُ اللَّهُ ثَوَابَ الدُّنْيَا وَحُسْنَ ثَوَابِ الْآخِرَةِ ۗ وَاللَّهُ يُجِبُّ الْمُحْسِنِينَ ﴿۶۵﴾

﴿Keiner Seele ist es möglich zu sterben, außer mit Allahs Erlaubnis (und) nach einer befristeten Vorbestimmung. Wer die Belohnung des Diesseits will, dem geben Wir (etwas) von ihm; und wer die Belohnung des Jenseits will, dem geben Wir (etwas) von ihm. Und Wir werden (es) den Dankbaren vergelten. Und mit wie vielen Propheten zusammen kämpften zahlreiche Bekenner des Herrn! Doch sie gaben nicht auf ob dessen, was sie auf Allahs Weg traf, noch wurden sie schwach, noch unterwarfen sie sich. Und Allah liebt die Standhaften. Ihre Worte waren nichts anderes, als dass sie sagten: „Unser Herr, vergib uns unsere Sünden und die Maßlosigkeit in unserer Angelegenheit, festige unsere Füße und hilf uns gegen das ungläubige Volk!“ . Da gab Allah ihnen die Belohnung



**des Diesseits und die schöne Belohnung des
Jenseits. Und Allah liebt die Gutes Tuenden. ﴿**
[3:145-148]

Und Schließlich betonen wir, dass die Menschheit, wenn sie sich für Frieden, Aufbau, Entwicklung, den Aufwuchs und Pflege der Schwachen, Bedürftigen und Marginalisierten in der Welt nur das Zentel von dem einsetzen würde, was sie für Kriege und Rüstungen ausgibt ,und dabei die Egoisten ihre Nützlichkeit und Selbstsucht aufgeben würden, würde der gesamte menschliche Zustand verbessern, das Gesicht der Welt verändern, und die ganze Welt in Frieden und Sicherheit leben. Wenn jedoch unter solche Absichten einige nicht realisiert werden, dürfen wir sie nicht voll und ganz vernachlässigen. Es ist jedem rationalen, vernünftigen, an friedliebende Menschheit glaubenden Menschen auferlegt, auf der Seite von Frieden, Entwicklung und Wiederaufbau zu stehen, nicht auf der Seite von Krieg und Zerstörung.



Alles, was Frieden, Besiedlung und Bevölkerung der Erde fordert, entspricht den wahren Religionen, dagegen ist alles, was Töten, Vandalismus und Zerstörung fordert, steht im Gegensatz zu den himmlischen Religionen und vielmehr gegen alle ethische Werten, menschliche Moralvorstellungen, Normen und internationalen Bündnissen.

Was von uns allen verlangt, daran zu arbeiten, alle Bedeutungen des Friedens zu festigen und zu vertiefen; den Befürwortern des Krieges und Zerstörung, für das Glück der gesamten Menschheit gegenüberzustehen, um deren Sicherheit und Frieden zu erreichen.



Zweiter Gegenstand

Philosophie des Friedens

Gehen wir von der sprachlichen Wurzel der beiden Wörter „as-salām und al-islām“ aus, so finden wir, dass sie beide auf den gleichen Wortstamm „salima“ zurückgehen. Gemäß dem, was der vornehme Sprachwissenschaftler Ibn Dschenni in seinem Werk „Al-Ḥaṣā’iṣ“ (arab.: die Merkmale) in dem Kapitel über die große Wortableitung feststellte, dass die Wörter, die zu derselben sprachlichen Wurzel gehören, sich bei breiten Bedeutungs-Bereichen miteinander verflechten, genau wie sie auf den gleichen Wortstamm zurückgehen.⁽¹⁾ Insofern die Wörter „silm, as-salām und al-islām“ den gleichen Stamm haben, und zwar den Wortstamm „salima“, so zeichnet sich

(1) Vgl. Ibn Dschenni: الخصائص Al-Ḥaṣā’iṣ „Die Merkmale“, siehe das Kapitel über die große Wortableitung. B. 2, ʿĀlam al-Kutub Verlag, Beirut, S. 136.



diese Wortwurzel durch die Bedeutungen „Frieden und Hingabe“ aus.

Der Islam ist eine Religion des Friedens, Muhammed ist der Prophet des Friedens, der Gruß des Islam und der Muslime im Diesseits und Jenseits ist „der Frieden“ und das Paradies ist das Haus des Friedens. Im Koran spricht Allah - gepriesen und erhaben sei Er - über den Zustand Seiner gläubigen Diener im Paradies wie folgt:

﴿لَهُمْ دَارُ السَّلَامِ عِنْدَ رَبِّهِمْ وَهُوَ وَلِيُّهُمْ بِمَا كَانُوا يَعْمَلُونَ﴾
[الأنعام: 127]

﴿Für sie gibt es die Wohnstätte des Friedens bei ihrem Herrn. Er ist ihr Schutzherr, für das, was sie zu tun pflegen﴾ [Sure 6: 127]

Der Gruß unter den Paradieseinwohnern ist „der Frieden“. Allah - gepriesen und erhaben sei er, sagt:

﴿دَعَاؤُهُمْ فِيهَا سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَتَحِيَّتُهُمْ فِيهَا سَلَامٌ﴾ [يونس:
10]



﴿Ihr Ausruf darin wird sein: „Preis sei Dir, o Allah!“ und ihr Gruß darin: „Friede!﴾ [10:10]

Der Gruß der Engel an die Paradieseinwohner ist „Friede“. Allah - gepriesen und erhaben sei Er - sagt:

﴿جَنَّاتُ عَدْنٍ يَدْخُلُونَهَا وَمَنْ صَلَحَ مِنْ آبَائِهِمْ وَأَزْوَاجِهِمْ وَذُرِّيَّاتِهِمْ وَالْمَلَائِكَةُ يَدْخُلُونَ عَلَيْهِمْ مِنْ كُلِّ بَابٍ. سَلَامٌ عَلَيْكُمْ بِمَا صَبَرْتُمْ فَنِعْمَ عُقْبَى الدَّارِ﴾ [الرعد: 23، 24]

﴿... die Gärten Edens, in die sie eingehen werden, (sie) und diejenigen, die rechtschaffen waren von ihren Vätern, ihren Gattinnen und ihre Nachkommenschaft. Und die Engel treten zu ihnen ein durch alle Tore: „Friede sei auf euch dafür, dass ihr geduldig wart!“ Wie trefflich ist die endgültige Wohnstätte!﴾ [13:23-24]

Weiter sagt Er - gepriesen sei Er -:

﴿وَسِيقَ الَّذِينَ كَفَرُوا إِلَىٰ جَهَنَّمَ زُمَرًا حَتَّىٰ إِذَا جَاءُوهَا فَتَحَتْ أَبْوَابُهَا وَقَالَ لَهُمْ خَزَنَتُهَا أَلَمْ يَأْتِكُمْ رُسُلٌ مِنْكُمْ يَتْلُونَ عَلَيْكُمْ آيَاتِ



رَبِّكُمْ وَيُنذِرُونَكُمْ لِقَاءَ يَوْمِكُمْ هَذَا قَالُوا بَلَىٰ وَلَكِنْ حَقَّتْ كَلِمَةُ
الْعَذَابِ عَلَى الْكَافِرِينَ (71) قِيلَ ادْخُلُوا أَبْوَابَ جَهَنَّمَ خَالِدِينَ
فِيهَا فَبِئْسَ مَثْوَى الْمُتَكَبِّرِينَ (72) وَسِيقَ الَّذِينَ اتَّقَوْا رَبَّهُمْ إِلَى
الْجَنَّةِ زُمَرًا حَتَّىٰ إِذَا جَاءُوهَا وَفُتِحَتْ أَبْوَابُهَا وَقَالَ لَهُمْ خَزَنَتُهَا
سَلَامٌ عَلَيْكُمْ طِبْتُمْ فَادْخُلُوهَا خَالِدِينَ (73) وَقَالُوا الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي
صَدَقْنَا وَعَدَّهُ وَأَوْرَثَنَا الْأَرْضَ نَتَّبِعُوا مِنَ الْجَنَّةِ حَيْثُ نَشَاءُ فَنِعْمَ
أَجْرُ الْعَامِلِينَ ﴿ [الزمر: 71 - 74]

﴿ Und in den (Paradies)garten geführt werden diejenigen, die ihren Herrn fürchteten, in Scharen. Wenn sie dann dort ankommen und seine Tore geöffnet werden und seine Wärter zu ihnen sagen: „Friede sei auf euch! Gut wart ihr, so betretet ihn, ewig (darin) zu bleiben.“ Und sie werden sagen: „(Alles Lob gehört Allah, Der Sein Versprechen an uns gehalten und uns die Erde zum Erbe gegeben hat, so dass wir uns im (Paradies)garten aufhalten können, wo immer wir wollen! Wie trefflich ist der Lohn derjenigen, die (gut) handeln!“ ﴿ [39:71-74]



Darüber hinaus sagt Er – gepriesen sei Er -:

﴿خَالِدِينَ فِيهَا بِإِذْنِ رَبِّهِمْ تَحِيَّتُهُمْ فِيهَا سَلَامٌ﴾ [ابراهيم: 23]

﴿... Sie bleiben ewig darin (in den Paradiesgärten), mit der Erlaubnis ihres Herrn. Ihr Gruß darin wird sein: „Friede!“ [14 :23]

Ferner sagt Er - gepriesen sei Er -:

﴿وَيُلَقَّوْنَ فِيهَا تَحِيَّةً وَسَلَامًا﴾ [الفرقان: 75]

﴿... und ihnen wird Gruß und Friede entgegengebracht﴾ [25 :75]

Noch sagt Er - gepriesen sei Er -:

﴿تَحِيَّتُهُمْ يَوْمَ يَلْقَوْنَهُ سَلَامٌ وَأَعَدَّ لَهُمْ أَجْرًا كَرِيمًا﴾ [الأحزاب:

[44

﴿Ihr Gruß am Tag, da sie Ihm begegnen, wird sein: „Friede!“ Und Er hat für sie trefflichen Lohn bereitet﴾ [33 :44].



Unser Herr – erhaben sei Er – nannte sich selbst „den Frieden“. So sagt Allah – gepriesen sei er -:

﴿هُوَ اللَّهُ الَّذِي لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ الْمَلِكُ الْقُدُّوسُ السَّلَامُ الْمُؤْمِنُ
الْمُهَيَّمِنُ الْعَزِيزُ الْجَبَّارُ الْمُتَكَبِّرُ سُبْحَانَ اللَّهِ عَمَّا يُشْرِكُونَ﴾
[الحشر: 23]

﴿Er ist Allah, außer dem es keinen Gott gibt, der König, der Heilige, der Friede, der Gewähr der Sicherheit, der Wächter, der Allmächtige, der Gewalthaber, der Stolze. Preis sei Allah! (Und erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigezellen﴾ [59 :23].

Außerdem ruft Allah – erhaben sei Er – uns zum Hause des Friedens auf. So sagt Er – erhaben sei Er -:

﴿وَاللَّهُ يَدْعُو إِلَى دَارِ السَّلَامِ وَيَهْدِي مَنْ يَشَاءُ إِلَى صِرَاطٍ
مُسْتَقِيمٍ﴾ [يونس: 25]

﴿Und Allah lädt zur Wohnstätte des Friedens ein und leitet, wen Er will, zu einem geraden Weg﴾ [10 :25].



Auch die Nacht der Bestimmung (arab.: Lailat al-Qadr), die besser als eintausend Nächte ist und die als die größte Nacht und die größte Gabe von Allah für die Muslime gilt, ist Nacht des Friedens. Allah – Preis sei Ihm – sagt:

﴿إِنَّا أَنْزَلْنَاهُ فِي لَيْلَةِ الْقَدْرِ. وَمَا أَدْرَاكَ مَا لَيْلَةُ الْقَدْرِ. لَيْلَةُ الْقَدْرِ خَيْرٌ مِنْ أَلْفِ شَهْرٍ. تَنْزَلُ الْمَلَائِكَةُ وَالرُّوحُ فِيهَا بِإِذْنِ رَبِّهِمْ مِنْ كُلِّ أَمْرٍ. سَلَامٌ هِيَ حَتَّىٰ مَطْلَعِ الْفَجْرِ﴾ [الرعد: 23، 24]

﴿ Wir haben ihn (den Koran) ja in der Nacht der Bestimmung hinabgesandt. Und was lässt dich wissen, was die Nacht der Bestimmung ist? Die Nacht der Bestimmung ist besser als tausend Monate. Es kommen die Engel und der Geist in ihr mit der Erlaubnis ihres Herrn mit jeder Angelegenheit herab. Frieden ist sie bis zum Anbruch der Morgendämmerung﴾. [97:1-5]

Allah sagt: „Frieden ist sie bis zum Anbruch der Morgendämmerung“, und er sagt nicht: „Sie ist Frieden ...“, um das Wort „Frieden“ als Grund-



lage und Basis zu legen, worum das Leben und das Universum herumbewegen.

Allah – gepriesen und hoherhaben sei Er – verbot uns schon, Misstrauen gegen denjenigen, der uns Frieden anbietet, zu hegen. Allah, der Hoherhabene, sagt:

﴿وَلَا تَقُولُوا لِمَنْ أَلْقَى إِلَيْكُمُ السَّلَامَ لَسْنَا مُؤْمِنًا تَبْتَغُونَا
عَرَضَ الْحَيَاةِ الدُّنْيَا فَعِنْدَ اللَّهِ مَغَانِمٌ كَثِيرَةٌ كَذَلِكَ كُنْتُمْ مِنْ قَبْلُ فَمَنَّ
اللَّهُ عَلَيْكُمْ فَتَبَيَّنُوا إِنَّ اللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا﴾ [النساء: 94]

﴿ und sagt nicht zu einem, der euch Frieden anbietet: „Du bist nicht gläubig“, wobei ihr nach den Glücksgütern des diesseitigen Lebens trachtet. Doch bei Allah ist Gutes in Fülle. So wart ihr zuvor. Aber dann hat Allah euch eine Wohltat erwiesen. Unterscheidet also klar. Gewiss, Allah ist dessen, was ihr tut, kundig﴾.
[4:94]

Die Notwendigkeit des Friedens für den Menschen im Islam entspringt doch dem, dass der



Islam eine Religion ist, welche alle Menschen an Rechten und Pflichten gleichmacht und an die Akzeptanz des Widersachers glaubt. Allah, der Hoherhabene, sagt:

﴿وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ لَجَعَلَ النَّاسَ أُمَّةً وَاحِدَةً وَلَا يَرَالُونَ مُخْتَلِفِينَ﴾

[هود: 118]

﴿Und wenn dein Herr wollte, hätte er die Menschen wahrlich zu einer einzigen Gemeinschaft gemacht. Aber sie bleiben doch uneinig﴾. [11:118]

Er sagt weiter:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ إِنَّا خَلَقْنَاكُمْ مِنْ ذَكَرٍ وَأُنْثَىٰ وَجَعَلْنَاكُمْ شُعُوبًا وَقَبَائِلَ لِتَعَارَفُوا إِنَّ أَكْرَمَكُمْ عِنْدَ اللَّهِ أَتْقَاكُمْ إِنَّ اللَّهَ عَلِيمٌ خَبِيرٌ﴾

[الحجرات: 13]

﴿O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennen-





lernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist allwissend und Allkundig﴾.[49:13]

Das heißt: damit ihr einander kennenlernt, miteinander zusammenarbeitet und einander ergänzt, nicht aber gegeneinander kämpft, einander tötet und euer Blut gegenseitig vergießt. Allah – gepriesen und hocherhaben sei Er – betont, dass die gegenseitige Teilnahme an dem Vergießen des Blutes als eine Art Strafe gilt, die Er auf sie, die Menschen, legt, wenn Sein Zorn über sie hereinbricht. Allah – gepriesen sei Er – sagt:

﴿قُلْ هُوَ الْقَادِرُ عَلَىٰ أَنْ يَبْعَثَ عَلَيْكُمْ عَذَابًا مِّنْ فَوْقِكُمْ أَوْ مِنْ تَحْتِ أَرْجُلِكُمْ أَوْ يَلْبَسَكُمْ شِيعًا وَيُذِيقَ بَعْضَكُمْ بَأْسَ بَعْضٍ انظُرْ كَيْفَ نُصَرِّفُ الْآيَاتِ لَعَلَّهُمْ يَفْقَهُونَ﴾ [الأنعام: 65]

﴿Sag: Er hat die Macht dazu, euch eine Strafe von oben oder unter euren Füßen zuschicken oder euch in (gespaltene) Lager durcheinanderzubringen und die einen von euch die Gewalt der anderen kosten zu lassen! Schau,



**wie Wir die Zeichen verschiedenartig darlegen,
auf dass sie verstehen mögen,﴾. [6:65]**

Weiterhin sagt Allah – gepriesen sei Er –:

﴿وَلَوْ شَاءَ رَبُّكَ لَأَمَنَّ مَنْ فِي الْأَرْضِ كُلَّهُمْ جَمِيعًا أَفَأَنْتَ تُكْرَهُ
النَّاسَ حَتَّىٰ يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ﴾ [يونس: 99]

﴿Und wenn dein Herr wollte, würden
tatsächlich alle auf der Erde zusammen gläu-
big werden. Willst du etwa die Menschen dazu
zwingen, gläubig zu werden﴾. [10:99]

Ferner sagt Allah – gepriesen sei Er –:

﴿لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ﴾ [البقرة: 256]

﴿Es gibt keinen Zwang im Glauben. (Der
Weg der) Besonnenheit ist nunmehr klar unter-
schieden von (dem der) Verirrung﴾. [2:265]

Außerdem spricht Allah, der Hoherhabene,
im Koran zu Seinem Propheten:



﴿لَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَفْسَكَ أَلَّا يَكُونُوا مُؤْمِنِينَ﴾ [الشعراء: 3]

﴿Vielleicht magst du dich noch selbst umbringen aus Gram (darüber), dass sie nicht gläubig sind﴾. [26:3]

Darüber hinaus spricht Allah – gepriesen sei Er – zu Seinem Propheten - (ﷺ) -

﴿فَلَعَلَّكَ بَاخِعٌ نَفْسَكَ عَلَى آثَارِهِمْ إِنْ لَمْ يُؤْمِنُوا بِهِذَا الْحَدِيثِ أَسَفًا﴾ [الكهف: 6]

﴿Vielleicht magst du (aus Gram) noch dich selbst umbringen, wenn sie an diese Botschaft nicht glauben, nachdem sie sich abgewandt haben﴾. [18:6]

Noch sagt Allah – gepriesen sei Er –:

﴿إِنْ عَلَيْكَ إِلَّا الْبَلَاغُ﴾ [الشورى: 48]

﴿Dir obliegt nur die Übermittlung (der Botschaft)﴾. [42:48]



Allah – gepriesen sei Er – sagt überdies:

﴿إِنَّكَ لَا تَهْدِي مَنْ أَحْبَبْتَ، وَلَكِنَّ اللَّهَ يَهْدِي مَنْ يَشَاءُ وَهُوَ

أَعْلَمُ بِالْمُهْتَدِينَ﴾ [القصص: 56]

﴿Gewiss, du kannst nicht rechtleiten, wen du gern (rechtgeleitet sehen) möchtest. Allah aber leitet recht, wen Er will. Er kennt sehr wohl die Rechtgeleiteten﴾. [28:56]

Wir sehen doch wohl, wie der Prophet- (ﷺ) - zu Usama Ibn Zaid – Allahs Wohlgefallen auf ihnen beiden – stand, als der letzte einen Mann, nachdem dieser das Glaubenszeugnis sprach, mit seiner Lanze stach, so dass er starb. Hierauf sagte der Prophet- (ﷺ) - zu Usama: „Du Usama! Hast du ihn umgebracht, nachdem er „la ilaha illa-llah „ gesagt hatte?“ Ich entgegnete: „O Gesandter Allahs, er wollte nur Zuflucht suchen!“ Der Prophet sagte abermals: „Hast du ihn umgebracht, nachdem er „la ilaha illa-llah „ (arab.: Es gibt keine Gottheit außer Allah) gesagt hatte?“ Er wiederholte diesen Satz mehrmals, bis ich mir wünsch-



te, ich wäre vor diesem Tag noch nicht zum Islam gekommen.“⁽¹⁾

In einer anderen Überlieferung steht: „Hast du dir denn sein Herz enthüllt, damit du wissen kannst, ob er (das Glaubenszeugnis) aus diesem Grund aussprach oder nicht?“⁽²⁾

Bei at-Ṭabarāniyy heißt es auch: „Hättest du dir doch mal sein Herz enthüllt, damit es dir klar geworden wäre?“⁽³⁾

-
- (1) Überliefert bei al-Buchari in dem Buch der Feldzüge; in dem Kapitel zur Aussendung von Usama Ibn Zaid seitens des Propheten – Allah segne ihn und schenke ihm Heil – zu den Ḥuruqāt, den Angehörigen des Stammes Dschuhaina; überliefert auch bei Muslim in dem Buch des Glaubens; in dem Kapitel zum Verbot des Töten eines Ungläubigen, nachdem dieser „la ilaha illa-llah“ (arab.: Es gibt keine Gottheit außer Allah) gesagt hat.
 - (2) Überliefert bei Abū Dawūd in dem Buch vom Dschihad (dem Kampf um Allahs willen); in dem Kapitel „Wozu werden die Götzendiener bekämpft“.
 - (3) Überliefert bei at-Ṭabarāniyy in dem großen Lexikon der Hadith-Überlieferer. B. 18. S. 226.



Dies stellt nämlich fest, dass der Islam so eifrig um den Schutz des Blutes bestrebt und dass die Untastbarkeit des Blutes dem Islam zugrunde liegt, Blutvergießen gehört in keinem geringeren Maße zum Islam. Die Philosophie des Friedens liegt im Brennpunkt des islamischen Gedankengutes. Allah – gepriesen sei Er – sagt:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا ادْخُلُوا فِي السِّلْمِ كَافَّةً وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُواتِ الشَّيْطَانِ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُبِينٌ﴾ [البقرة: 208]

﴿O ihr, die ihr glaubt, schließet euch in den Frieden insgesamt an und folget nicht den Fußstapfen des Satans, er ist euch ein offenkundiger Feind﴾. [2:208]

Aufgrund der Übereinstimmungs- und Widerspruchskonzeption beim Verständnis dieses Verses befolgt derjenige, der den Weg des Friedens geht, die Gebote, welche Allah Sein gläubiges Dienern erteilte. Derjenige, der die Wege der Trennung und des Konfliktes geht, ebenso wie



die Wege der Bezeichnung der Apostasie (Takfir) und der Explosionsangriffe, die Wege der Teilnahme am Blutvergießen und der ungerechten Eindringung darin aus Verdorbenheit und Unheilstiftung wie auch aus Befolgung von Satan, der unser offenkundiger Feind ist.

Zu der Handlungsweise des Propheten- (ﷺ) - zählen die Verzeihung gegenüber demjenigen, der ihn ungerecht behandelt hat, die Schenkung an denjenigen, der ihm die Güte vorenthalten hat, und die gütige Behandlung gegenüber demjenigen, der schlecht zu ihm war. Was den Umgang des Propheten- (ﷺ) - mit den Nichtmuslimen angeht, so erstellt die Charta von Medina die Grundlagen dafür und bringt diesen Umgang an die Spitze. Die Charta von Medina legte die Prinzipien des friedlichen Zusammenlebens der Menschen in seiner obersten Form und Gestalt.

Diese Urkunde bildet das beste Beispiel für das friedliche Zusammenleben der Menschen in



der menschlichen Geschichte. Durch die kulturelle und politische Sphäre, in der sich die ganze Welt beladen mit Konflikten und Versuchen der (politischen und gesellschaftlichen) Polarisierung heutzutage befindet, kommen wir in die dringende Bedrängnis nach der Zurückkehr zu diesem großartigen Erbgut und der hochwertigen Umsetzung des Menschenrechtes auf volle und gleiche Staatsbürgerschaft. Wir haben noch das Bedürfnis danach, uns durch den Geist der Toleranz, mit dem unsere kulturelle Geschichte anschwillt, inspiriert werden zu lassen. Diese Geschichte baute die friedliche Koexistenz auf die hochrangigen Grundsätze des Patriotismus und der Menschlichkeit auf.

Die Charta von Medina erstellte die Grundlagen für das Zusammenleben, welches der Islam zugunsten der Bürger der einen Heimat, bei aller Verschiedenheit der religiösen Zugehörigkeit, fördert. Die Charta lautet, dass die Juden im Stamme Banū ʿAuf, die Juden im Stamme



Banū an-Nadschar, die Juden im Stamme Banū al-Hārith, die Juden im Stamme Banū Sā'ida, die Juden im Stamme Banū Djuschar, die Juden im Stamme Banū al-Aus und die Juden im Stamme Banū Tha'labā mit den Gläubigen eine Gemeinde bilden. Den Juden ihre Religion und den Muslimen die ihre! Sie helfen einander gegen jeden, der gegen die Leute dieser Urkunde kämpft. Zwischen ihnen herrscht echte Freundschaft und Treue ohne Verrat. Ein Mann ist nicht schuld für den Verrat seines Bundesgenossen. Wem Unrecht geschieht, dem wird geholfen. Die Juden tragen ihre eigenen Unkosten, solange sie zusammen mit den Muslimen kämpfen. Der unter dem Schutz stehende Fremde wird behandelt wie derjenige, der ihm Schutz gewährt, solange er nicht schadet und keinen Verrat begeht. Die Leute dieser Urkunde helfen sich gegen jeden, der Yathrib überfällt. Jeder, der (aus Medina) auszieht, ist sicher. Und jeder, der sich (in Medina) aufhält, ist in Medina sicher, solange er nicht Unrecht oder Verrat begeht. Gott schützt jeden, der



aufrichtig ist und ihn fürchtet, und auch Muhammed, der Gesandte Allahs- (ﷺ) -.

Welche Menschlichkeit, welche Kultur, welche friedliche Koexistenz oder welche Bewertung von humanitären Konzepten könnte zu der Toleranz und Gerechtigkeit des Propheten- (ﷺ) - emporsteigen?!

Siehst du nicht, wie der Prophet- (ﷺ) - die Aussage „Den Juden ihre Religion“ der Aussage „Und den Muslimen ihre Religion“ voranstellte, um die Gerechtigkeit und die Toleranz zu ihren höchsten Formen zu steigern. Unsere Religion lehrt uns die Gerechtigkeit gegenüber den anderen sogar im Dialog und das Streitgespräch auf die schönste Weise. Allah – gepriesen sei Er – sagt:

﴿ادْعُ إِلَى سَبِيلِ رَبِّكَ بِالْحُكْمِ وَالْمَوْعِظَةِ الْحَسَنَةِ﴾ | النحل:

[125

﴿Rufe zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung﴾. [16:125]



Ferner sagt Allah – gepriesen sei Er –:

﴿وَلَا تُجَادِلُوا أَهْلَ الْكِتَابِ إِلَّا بِالَّتِي هِيَ أَحْسَنُ﴾ [العنكبوت:

[46

﴿Und streitet mit den Leuten der Schrift nur in bester Weise﴾. [29:46]

Weiterhin sprach der Hochgepriesene durch Seinen Propheten- (ﷺ) - wie folgt:

﴿وَأَنَا أَوْ إِيَّاكُمْ لَعَلَىٰ هُدًىٰ أَوْ فِي ضَلَالٍ مُّبِينٍ﴾ [سبأ: 24]

﴿Tatsächlich, entweder wir oder ihr (die einen von uns) befinden sich in Rechtleitung oder in deutlichem Irrtum﴾. [34:24]

Dies, obwohl es ganz bekannt und klar ist, wer sich in Rechtleitung befindet und wer sich in deutlichem Irrtum findet. Das nennt die Rhetoriker „Inṣāf“ (Deut.: die Gerechtigkeit). Dies bestätigt die Aussage von Ḥassān Ibn Thābit – Allahs Wohlgefallen auf ihm –, wodurch er Abū Sufiān Ibn al-Ḥārith erwiderte, als der letzte den



Propheten (durch Dichtung) verunglimpfte, bevor er sich zum Islam bekannte. Ḥassān dichtete in den folgenden Prosaversen gegen die Verunglimpfung von Abū Sufiān:

***Verunglimpft hast du Muhammed und ich habe
für ihn geantwortet,***

möge Allah mich dafür belohnen!

***Verunglimpfst du ihn, obschon du ihm nicht
ebenbürtig bist,***

***der boshafte von euch beiden sollte sich dem
aufrechten von euch beiden opfern!***

***Wahrlich sind mein Vater, der Vater meines
Vaters und meine Ehre der Schutz für die Ehre
Mohammeds vor euch allen*** ⁽¹⁾.

Die Sache bleibt nicht bei der Charta von Medina. Der Prophet- (ﷺ) - war vielmehr immer eifrig bestrebt, die Rechte des Menschen zu bewahren sowie seine Humanität, seine Menschlichkeit

(1) Gedichtsammlung von Ḥassān Ibn Thābit. Verlag von Dar al-Kutub al-ʿImiyya, Beirut: S. 20.



und seine Entscheidung zu achten. In einem der Briefe des Propheten- (ﷺ) - an die Einwohner von Nadschran steht Folgendes:

„Für die Einwohner von Nadschran und diejenigen, die sich ihnen anschließen, gilt die Schutzgarantie von Allah und Muhammed, dem Propheten, für ihre Seelen, ihre Religion, ihre Ackerländer, ihre Vermögen, wie auch für die Anwesenden und die Abwesenden von ihnen, sowie für ihre Sippe und ihre Kirchen. Ihnen soll keinerlei Zwang auferlegt werden, dass sie das ändern, woran sie sich gewöhnt haben. Keines ihrer Rechte soll nicht beeinträchtigt werden und ihre Religion soll unverändert bleiben. Weder sollen ihre Bischöfe von ihren Bistümern, ihre Mönche von ihren Klöstern noch ihre Oberhäupter von ihren Bezirken entfernt werden. Es darf kein Übergriff auf das stattfinden, was in ihren Händen steht, ob es viel oder wenig.“⁽¹⁾

(1) Überliefert bei al-Baihaqiyy in dem Buch „Anzeichen für Prophetentum“; in dem Abschnitt „Gesandtschaft von Nadschran und die Anerkennung der Bischöfe, dass Muhammed der Prophet ist, den sie bislang erwartet hatten“.



Als die Gesandtschaft von Nadschran zum Propheten- (ﷺ) - kam und die Zeit für ihr Gebet kam, ließ der Prophet- (ﷺ) - es zu, dass sie ihr Gebet in seiner gesegneten Moschee verrichtete. Die Muslime wollten sie davon abhalten. Daraufhin sagte der Gesandte Allahs- (ﷺ) -: „Lasst sie beten!“ Die Nadschraner richteten sich nach Osten und führten das Gebet aus.

Der Prophet- (ﷺ) - nahm die christliche Gesandtschaft von Nadschran gastfreundlich auf und rief seine Gefährten auf: „Behandelt sie ehrenvoll! Sie behandelten doch unsere Gefährten so ehrenvoll. Deshalb ist es mir lieb, dass ich ihnen das vergelte.“⁽¹⁾

Den Weg des Propheten- (ﷺ) - gingen auch die rechtgeleiteten Kalifen. ‘Umar Ibn al-Khattāb

(1) Überliefert bei al-Baihaqiyy in dem Buch „Die erste und die zweite Auswanderung nach Abessinien und die Zeichen, die damals geschahen, wie auch der Glaube des Negus, der Pfarrer und der Bischöfe an den Gesandten Allah – Allah segne ihn und schenke ihm Heil – .



– Allahs Wohlgefallen auf ihm – folgte dem Beispiel des Propheten- (ﷺ) -, als er den christlichen Einwohnern von Jerusalem Sicherheit gewährte und Schutz für ihr Leben, ihre Vermögen und ihre Kirchen wie für die Anhänger ihrer Religion bewilligte. Man darf ihre Kirchen weder bewohnen, zerstören, etwas von ihren Kirchen übernehmen, sich etwas von dem Gut ihrer Kirchen zuneigen, auf ihr Kreuz übergreifen noch etwas von ihren Vermögen wegnehmen. Man darf in ihre religiösen Angelegenheiten nicht eingreifen. Es soll niemandem von ihnen Schaden zugefügt werden. Wenn einer von ihnen in seiner Religion verharren mag, so obliegt es den Muslimen, ihn, ohne jedwede Treulosigkeit oder jedweden Verrat den Ort erreichen zu lassen, wo er sich in Sicherheit befindet. Diese Maßnahme deutet auf Großmut, Kühnheit und Nachsicht wie auch auf Hochachtung vor den anderen Religionen hin. Dieser Umarische Pakt, den der gerechte Kalif ‘Umar Ibn al- Khaṭṭāb- (رضي الله عنه) - mit den Einwohnern von Jerusalem abschloss, gilt als eine helle



Ausstrahlung der Toleranz und auch als eine helle Seite der menschlichen Geschichte im Allgemeinen.

Das alles beweist die Erhabenheit des Islam in seinem Umgang mit den Nichtmuslimen und bei der gerechten Behandlung gegenüber ihnen wie auch in der Beachtung des freien Willens zum Übertritt zum Islam. Allah – gepriesen und erhaben sei Er – sagt:

﴿لَا إِكْرَاهَ فِي الدِّينِ قَدْ تَبَيَّنَ الرُّشْدُ مِنَ الْغَيِّ﴾ [البقرة: 256]

﴿Es gibt keinen Zwang im Glauben. (Der Weg der) Besonnenheit ist nunmehr klar unterschieden von (dem der) Verirrung﴾. [2:265]

Weiterhin sprach Er – hoherhaben und hochgepriesen sei Er – durch Seinen Propheten - (ﷺ) :-

﴿وَأُمِرْتُ لِأَعْدِلَ بَيْنَكُمُ اللَّهُ رَبُّنَا وَرَبُّكُمْ لَنَا أَعْمَالُنَا وَلَكُمْ أَعْمَالُكُمْ لَا حِجَّةَ بَيْنَنَا وَبَيْنَكُمُ اللَّهُ يَجْمَعُ بَيْنَنَا وَإِلَيْهِ الْمَصِيرُ﴾
[الشورى: 15]



«Und mir ist befohlen worden, unter euch gerecht zu handeln. Allah ist unser Herr und euer Herr. Uns unsere Werke und euch eure Werke. Es gibt keine (gemeinsame) Beweisgrundlage zwischen uns und euch. Allah wird uns zusammenbringen. Und zu Ihm ist der Ausgang. ﴿[42:15]

Darüber hinaus sagt Allah - hochgepriesen sei Er -:

﴿وَإِنْ حَكَمْتَ فَأَحْكُم بَيْنَهُم بِالْقِسْطِ إِنَّ اللَّهَ يُحِبُّ الْمُقْسِطِينَ﴾
[المائدة: 42]

«Richtest du aber, dann richte zwischen ihnen in Gerechtigkeit. Gewiss, Allah liebt die Gerechten. ﴿[5:42]

Der große arabische Dichter Ahmed Schauqi spricht in dem nachstehenden Gedicht von der Festigung des Prinzips der Toleranz und der Verankerung der Grundlagen der friedlichen Koexistenz (in den zwischenmenschlichen Beziehungen):



*Kannstest du doch uns und die Kopten anders
als eine einzige Gemeinde,
in der wir allesamt den Frieden miteinander
erleben auf der Erde?*

*Ihretwegen achten wir die Lehre des Jesus
hoch,
und unseretwegen verehren sie den Islam
noch.*

*Des Richters - hoherhaben sei Er - ist die
Religion;
hätte dein Herr Seinen Willen erzwungen,
so hätte Er alle Völker gemacht zu einer
einzigem Nation.*

*Hier sind eure Quartiere, und dort sind die
unseren,
die Schwernisse der Tage dulden die einen
neben den anderen.*

*Hier sind eure Häuser und dort sind unsere
Häuser,*





***in Liebe und Eintracht umarmen wir
einander(1).***

***Hier sind eure Gräber und dort sind unsere
Gräber,***

***die Schädel und Knochen unserer
Verstorbenen liegen nebeneinander.***

***Bei der Würde der Verstorben und bei der
Notwendigkeit deren Rechte,***

***lebet miteinander in Wohltätigkeit, wie die
Nachbarschaft es schon forderte.***

Auf der anderen Seite verkörpern die folgenden Dichtungsverse, die Maḥbuḅ al-Khuḗrī in seinem Exilland Mexiko verfasst hat, die christliche Toleranz und Erhabenheit:

Sie fragten: Hast du Liebe zu den Arabern?

Mit "Ja" war doch mein Erwidern.

Die Nachbarschaft und die Verwandtschaft

(1) Diesen Vers haben wir dem Gedicht zugefügt. Er geht nicht auf das Original zurück.



verpflichten mich dazu.

Sie sagten: Die waren so geizig dir gegenüber!

***Ich erwiderte: Meine Leute bleiben trotz allem
Missgönnern ehrwerter.***

Sie sagten: Trotz Religion!

***Ich erwiderte: Einen untergegangene
Generation,***

mit ihr gehen auch Groll und Streit.

***Muhammed ist gewiss für alle Geschöpfe der
Held.***

Er ist der Führer der Araber allesamt.

Makram Ebeid Pascha pflegte zu sagen: „Hinsichtlich des Vaterlandes sind wir Muslime, hinsichtlich der Religion sind wir aber Christen. O Herr der Muslime und der Christen, mache uns zu Deinen muslimischen Dienern und mache uns zu Helfern des Vaterlandes, mache uns zu Deinen christlichen Dienern und zu christlichen Anhängern des Vaterlandes! Das ist eigentlich die To-



leranz, die wir alle erwünschen und wonach wir derart streben, dass sie eine dominante Kultur und eine erlebte Wirklichkeit in unseren Gesellschaften wird.

Der wahre Frieden erfordert, dass der Mensch im Frieden mit sich selbst, mit seinen Freunden, mit seinen Nachbarn und sogar mit den Pflanzen, den Tieren und den leblosen Wesen sein muss. Sagte der Prophet - (ﷺ)- nicht das Folgende: „Der (wahre) Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und dessen Hand die Muslime sicher sind, und der (wahre) Gläubige ist derjenige, dem die Leute ihr Blut (Lernen) und ihre Eigentümer anvertraut haben“.⁽¹⁾ In der Überlieferung von ʿAbdullāh Ibn ʿAmr Ibn al-ʿĀṣ - Allahs Wohlgefallen auf den beiden - heißt es: Ein Mann fragte den Propheten - (ﷺ)-: Wer ist der beste unter den Muslimen? Der Prophet - (ﷺ)- erwiderte: „Der-

(1) Überliefert bei at-Termidhiyy in dem Kapitel vom Glauben; dem Abschnitt «Der Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind».



jenige, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind“.⁽¹⁾ Zudem sagte der Prophet - (ﷺ)-: „Bei Allah, er ist kein wahrer Gläubiger. Bei Allah, er ist kein wahrer Gläubiger. Bei Allah, er ist kein wahrer Gläubiger“. Da fragte man ihn: „Wer ist er denn?“ Er erwiderte: „Er ist derjenige, vor dessen Kränkungen sein Nachbar nicht sicher ist.“⁽²⁾ In der Überlieferung von Ahmed steht: „Sie (die Prophetengefährten) fragten: Was sind „dessen Kränkungen“?“ Er erwiderte: „Das sind dessen Bosheit.“⁽³⁾ Einmal erkundigte sich man bei ihm, dem Propheten, um eine Frau, die so fleißig zu beten und zu fasten pflegte, sie beleidigte dennoch ihre Nachbarn. So hat man ihn gefragt: „O Gesandter Allahs, die Frau Soundso betet des

-
- (1) Überliefert bei Muslim in dem Kapitel vom Glauben; dem Abschnitt «Rangstufen des Islam und welche Handlungen des Islam besser sind».
 - (2) Überliefert bei al-Bukhārī in dem Kapitel von «Moral»; dem Abschnitt «Sündighaftigkeit desjenigen, vor dessen Kränkungen sein Nachbar unsicher ist».
 - (3) Überliefert bei Imam Ahmed in seiner Hadith-Sammlung; B. 45, S. 139.



Nachts freiwillig und fastet tagsüber freiwillig, sie unternimmt vieles und entrichtet auch freiwillige Almosen, sie beleidigt dennoch ihre Nachbarn.“ Der Gesandte Allahs - (ﷺ)- sagte: „Sie hat keine gütige Gesinnung inne, sie gehört zu den Insassen der Hölle.“⁽¹⁾

Der Prophet - (ﷺ)- stellte wirklich Barmherzigkeit für die Weltenbewohner dar. Er erstellte die Grundlagen des universellen Friedens. Der Prophet - (ﷺ)- betrat eines Tages einen Acker mit Dattelpalmen, auf dem ein Kamel stand, das ein Jaulen ertönte und dessen Tränen flossen, als es den Propheten - (ﷺ)- dahin treten sah. Der Prophet - (ﷺ)- ging auf es zu und wischte dessen Tränen ab. Daraufhin hörte es auf zu jaulen. Der Prophet - (ﷺ)- fragte nachher: „Wer ist denn der Besitzer dieses Kamels? Wem gehört denn das Kamel?“ Dabei kam ein Junge von den Helfern

(1) Überliefert bei al-Bukhārī in dem Werk «al-Adab al-Mufrad» (deut.: die einzigartige Moral); in dem Abschnitt «die Nachbarn unbeleidigend



(arab.: Anṣār) und sagte: „Es gehört mir, o Allahs Gesandter.“ Da sagte der Prophet - (ﷺ)-: „Fürchtest du Allah nicht hinsichtlich dieses Tieres, das Allah dir beschert hat? Es hat bereits darum geklagt, dass du es hungern lässt und (mit der harten Arbeit) ermüdest.“⁽¹⁾

Weiterhin berichtete Ibn Mas'ūd - Allahs Wohlgefallen auf ihm -: „Eines Tages waren wir auf einer Reise mit dem Propheten - (ﷺ)-. Er entfernte sich, um seine Notdurft zu verrichten. Da sahen wir eine Lerche mit ihren zwei Jungen. Wir haben ihre beiden Jungen gefangen. Deshalb begann die Lerche mit den Flügeln zu flattern. Der Prophet - (ﷺ)- kam daraufhin und sagte zu uns: „Wer hat diese Lerche durch Fangen ihrer Jungen heimgesucht? Gebt ihr ihre Jungen zurück!“⁽²⁾

-
- (1) Überliefert bei 'Abu Dawūd in seiner Hadith-Sammlung; in dem Kapitel «Kampf um Allahs willen» (arab.: al-Dschihād); dem Abschnitt «Vorschriften der Tierhaltung».
 - (2) Überliefert bei 'Abu Dawūd in seiner Hadith-Sammlung; in dem Kapitel «Kampf um Allahs willen» (arab.: al-Dschihād); dem Abschnitt «Abscheulichkeit des Verbrennen des Feindes mit Feuer».



Hat der Prophet - (ﷺ)- uns nicht mitgeteilt, dass eine Frau wegen einer Katze bestraft wurde. Sie band sie an, bis sie starb, und somit ging sie ins Höllenfeuer ein denn sie hat ihr weder Futter noch Wasser zu trinken gegeben, als sie sie einsperrte, noch hat sie sie freilaufen lassen, damit sie von den Tierchen der Erde hätte fressen können.⁽¹⁾

Im Gegenteil dazu ließ Allah, der Allerbarmere, einen Mann wegen dessen Barmherzigkeit gegenüber einem Hund ins Paradies treten. Der Mann sah den Hund die Erde vor starkem Durst fressen. Er stillte deswegen den Durst des Hundes. Abu Huraira - Allahs Wohlgefallen auf ihm - berichtete, dass der Prophet - (ﷺ)- sagte: "Während ein Mann unterwegs war, spürte er starken

(1) Überliefert bei al-Bukhārī in der authentischen Hadithsammlung; in dem Kapitel «Überlieferungen der Propheten»; dem Abschnitt «Geschichte der Berghöhle»; überliefert auch bei Muslim in dem Kapitel «der Frieden»; dem Abschnitt «Verbot des Töten der Katzen».



Durst. Er kletterte in einen Brunnen hinab und trank daraus. Als er wieder draußen war, sah er einen Hund, dessen Zunge herausging und vor starkem Durst die Erde fraß. Der Mann sagte zu sich: »Der Hund wurde vom starken Durst genauso befallen wie ich.« Er füllte dann seinen Schuh mit Wasser, hielt diesen mit seinem Mund fest, kletterte hinauf und tränkte den Hund damit; da dankte ihm Allah dafür und vergab ihm (seine Sünden).“

Die Leute sagten: »O Gesandter Allahs, erhalten wir auch einen Lohn (von Allah) wegen der Tiere?« Der Prophet erwiderte: »Wegen jedem Lebewesen gibt es Lohn!«⁽¹⁾

Das ist der Frieden im Islam; er ist ein Frieden mit der Seele, ein Frieden mit dem anderen, ein Frieden mit dem Tier, ein Frieden mit dem

(1) Überliefert bei al-Bukhārī in seiner authentischen Hadithsammlung; in dem Kapitel «die Gebetswaschung»; dem Abschnitt «Wasser, mit dem der Mensch seine Haare waschen».



leblosen Wesen und ein Frieden mit dem Weltall. Das führt uns in aller Gewissheit zur Feststellung, dass unsere Religion die Religion des Friedens ist und dass die Philosophie des Friedens im Islam fest eingewurzelt ist.



Dritter Gegenstand

Philosophie der Herrschaft

Die Philosophie der Herrschaft im Islam lässt sich hauptsächlich auf der Berücksichtigung der Gemeininteressen aufbauen; wo immer sich das Wohl befindet, so steht die göttliche Gesetzgebung äußerst geschlossen dabei. Jede Sache, welche die Sicherheit und Stabilität verwirklicht und die Kultivierung der Erde und die Freude der Menschheit erzielt, kommt immer in Einklang mit den Hauptzielen der Religionen. Hingegen hat alles, was zur Ungerechtigkeit, Verderbenheit oder Rückständigkeit führt, mit den Religionen nichts zu tun. Es steht vielmehr den wahren Religionen und deren tugendhaften Zielen ganz widersprüchlich gegenüber. Allerdings stellte der Islam kein festes, starres und bestimmtes Herrschaftsmodell auf, über dessen Rahmen man nicht überschreiten darf, sondern er stellte



Grundlagen und Maßstäbe auf. Je strenger diese Maßstäbe verwirklicht werden, desto mehr aufrichtig wird die Herrschaft. Je mehr mangelhaft diese Maßstäbe durchgesetzt werden, desto mehr instabil und wackelig ist das Herrschaftssystem. Der vielleicht wichtigste Titel eines Systems der recht geleitete Herrschaft ist das Ausmaß, in dem dies erreicht wird.

Für Interesse des Landes und der Menschen und zumindest in dem Maße, wie es dies tut und anstrebt. Welche Regierungsführung versucht, die Interessen des Landes und der Menschen unter Berücksichtigung der Bedeutung der Gerechtigkeit, Gleichheit und disziplinierte Freiheit zu erreichen, mit Vermeidung von Chaos, Favoritismus und Präferenz für die Loyalität zur Kompetenz ist eine sehr recht geleitete Regierungsführung.

Unter dieser Überschrift gibt es viele Details, die darauf abzielen, Gerechtigkeit in allen ihren politischen, sozialen und juristischen Formen



unter allen Menschen durchzusetzen und keine Diskriminierung zwischen Menschen aufgrund von Hautfarbe, Geschlecht oder Rasse zu bewirken. In der Religion gibt es keinen Zwang. Allah, erhaben sie Er, forderte den Prophet Muhammad (ﷺ) auf , die Ungläubigen von Mekka anzusprechen:

﴿لَكُمْ دِينُكُمْ وَلِيَ دِينِ﴾ [الكافرون: 6]

﴿Euch eure Religion und mir meine Religion.﴾ [109:6]

Jede Herrschaft, die daran arbeitet und versucht, die Grundbedürfnisse der Gemeinschaft mit Nahrungsmitteln, Getränken und Kleidung, Wohnen und Infrastruktur zu befriedigen von: Gesundheit, Bildung, Straßen und so weiter, die nur das Leben des Landes und der Menschen durch sie geführt werden, ist eine recht geleitete, vernünftige und erfolgreiche Regierungsführung, viel mehr ist sie befriedigend für Gott und die Menschen. Und dies verleugnet nur ein Hass-



erfüllter, Boshafter, arroganter, Widersetzend, Verräter oder Client.

Gelehrte und Intellektuelle bestätigen, dass Allah (der Allmächtige) den gerechten Staat aufrechterhält, auch wenn er von Ungläubigen bewohnt wird, und den ungerechten Staat nicht unterstützt, selbst wenn er von Gläubigen besiedelt wird. Was diejenigen betrifft, die die Frage des Kalifats als einen Weg nehmen, mit Religion zu handeln und auf die Emotionen der Allgemeinheiten zu spielen, indem sie einige Texte übermitteln, sie als Fehlinterpretation ohne Kenntnis der tatsächlichen Rechtswissenschaft einerseits interpretieren und sie zur Grundlage der Regeln machen, auf denen Glaube und Kufr (Unglaube) basieren. Wir antworten darauf, wie durch den großen Imam Dr. Ahmed al-Tayeb Scheich Al-Azhar in seiner Rede auf der „Al-Azhar-Konferenz zur Bekämpfung von Terrorismus und Extremismus“, bestätigt hat. Dass es keinen Streit zwischen den Gelehrten gibt, die glauben, dass das Kalifat zu



geeigneten Zweigen gehört und näher an diesen liegt. Dass es keinen Streit zwischen den Gelehrten gibt, die der Meinung sind, dass das Kalifat den Zweigen und näher an ihm angemessener ist, und der Lehre von Aš‘arīyya hält es als Zweig und gehört nicht zur Geboten des Islam, und erwähnte zudem, was in dem Buch «Erläuterung von Positionen», das ein der Säulen der Bücher der Lehre von Ash‘ari, wo sein Autor über die Imamiten, dass sie „ nicht zur Grundlage der Religionen und Glaubensrichtungen, sondern einen Zweig und von uns als einen Zweig gesehen wurde“. Er kommentierte dies und sagte:“ Wie kann dieses Thema, das nicht den zu den Grundlagen der Religion der Sunniten (Ahl al-Sunnah wa‘l-Jamaa‘ah) entspricht, ein Kriterium für eine solche Jugend zwischen Glauben und Unglauben werden, und einen Aufruhr verursachen, durch ihn das Blut vergossen und Siedlungen verwüstet, und das Bild dieser wahren Religion verzerrt wurden?!“



Als der Prophet (Allahs Segen und Frieden auf ihm) in seinem umfassenden Hadith über Islam, Îmân und Ihsân sprach, machte er (ﷺ) das Kalifat nicht zu einer der Säulen des Islam und des Glaubens.

Der Gefährte des Propheten (sas), Umar, Gottes Wohlgefallen auf ihm, berichtete: „Eines Tages, während wir bei Gottes Gesandtem, Segen und Frieden Gottes auf ihm, saßen, erschien ein Mann vor uns, mit sehr weißen Gewändern und sehr schwarzem Haar. An ihm war keine Spur der Reise zu sehen, und von uns kannte ihn keiner. Schließlich setzte er sich zum Propheten, Segen und Frieden Gottes auf ihm, lehnte seine Knie gegen dessen Knie, legte seine Handflächen auf dessen Oberschenkel und sagte: «O Muhammad, unterrichte mich über den Islam.»

Da sagte Gottes Gesandter, Segen und Frieden Gottes auf ihm, «Islam ist, dass du bezeugst, dass es keine Gottheit gibt außer Gott, und dass Muhammad der Gesandte Gottes ist, dass du



das Gebet verrichtest, die Armenabgabe (Zakat) gibst, im Ramadan fastest und zum Hause pilgerst, wenn es dir möglich ist.» Er sagte: «Du hast recht gesprochen,» und wir waren erstaunt, das er (der Mann) ihn fragte und sagte er spräche recht.

Er sagte: «Erzähle mir vom Iman.»

Er sagte: „Du sollst an Gott glauben, an Seine Engel, Seine Bücher, Seine Propheten, und an den Letzten Tag, und an die Göttliche Vorsehung (Qadar), sei sie nun gut oder schlecht.» Er sagte: «Du hast recht gesprochen. „Er sagte: «Erzähl mir von Ihsan. » Er sagte: «Es ist solch ein Zustand, als ob du Gott sähest, und wenn du Ihn auch nicht siehst, so sieht Er doch dich.» Er sagte: «Erzähle mir von der Stunde. » Er sagte: «Der Befragte weiß es nicht besser als der Fragende. »

Er sagte: «Erzähle mir von seinem Zeichen.»

Er sagte: «Die Sklavin wird ihre Herrin zur Welt bringen, und du wirst die Barfüßigen, nackten,



mittellosen, Hirten konkurrierend (arbeitend, wetteifernd) in hochragende, im Bau befindlichen, Gebäuden sehen. »

Dann ging er fort und ich blieb für eine Weile. Dann sagte er: «O Umar, weißt du, wer der Fragende war?» Ich sagte: «Allah und Sein Gesandter wissen es am besten.» Er sagte: «Er war Gabriel, er kam zu euch, um euch eure Religion zu lehren“.⁽¹⁾

Was die Gesamtzahl der Hadithe betrifft, die von Kalifat und Treueschwur (bai‘a) geprägt sind, so mag dies im Hinblick auf die Angaben unserer Zeit über die Notwendigkeit der Errichtung eines gerechten und rationalen Regierungssystems mit einem Präsidenten und einer Institution, die sich der Gerechtigkeit unter den Menschen und zum Wohle des Landes und der Bevölkerung verpflichtet hat, liegen. Damit die Menschen nicht

(1) Sahih Muslim (8, a): Buch des Îmân , Kapitel: Erklärung von Al- Îmân (Glaube), Al-Islam und Al- Ihsân und den Verpflichtungen von Al- Îmân mit der Bestätigung des Qadar sowie die Erklärung von Zeichen der der Stunde.



ins Chaos stürzen, oder ohne Herrscher bleiben. Es steht danach kein Problem in Bezug auf Namen und Gestalten, solange diese Entschlossenheit die Ziele und Inhalte erreicht, die Islam abzielt, um alle Menschen zum Wohle ihrer Religion und ihrer Welt zu erfüllen.

Daher ist die Veranlassung von Gesetzen durch einige Gesellschaften zur Regulierung ihres Lebens in einer Weise, die Gerechtigkeit und Gleichheit erreicht und Verbrechen aller Art beseitigt und zum Aufbau der Erde und zur Erreichung von Sicherheit, Stabilität, Fortschritt und Wohlstand führt, ein wichtiger Zweck der Gesetzgebung beim Aufbau und der Stabilität von Staaten, was unentbehrlich ist für das, was unerlässlich ist und gleichzeitig im heiligen Text nach dem Konsens der betrachteten Gelehrten und Fiqh-Wissenschaftler nicht als entscheidend angesehen, wie z. B. die Untersuchung von Entwicklungen und modernen Fragen, die je nach



Zeit und Ort durch eigenständige Urteilsbemühung (Idschtihād) und Gesetzgebung erfordern.⁽¹⁾

Und da Gott (der Allmächtige) Wissenschaft und Rechtsprechung (Fiqh) nicht auf ein Volk ohne anderes, Generation ohne das andere oder Idschtihād auf eine Zeit ohne andere beschränkt ist, sehen die Gelehrten keine gefährlichere Geißel als Stagnation und Schließung und den Versuch, einige Fatwas, die für eine gewisse Zeit, einen bestimmten Ort oder in bestimmten Situationen angepasst, aufzuzwingen, ohne die Veränderung aller oder einiger Faktoren zu berücksichtigen und zu betonen, dass die Fatwa durch Zeit oder Ort oder Situation verändert werden kann, was eine enge Zusammenarbeit zwischen religiösen Institutionen, Parlament und Exekuti-

(1) Idschtihād (arabisch اجتهاد, DMG iǧtihād, 'Anstrengung') ist ein Terminus technicus der islamischen Rechtstheorie, der die Findung von Normen durch eigenständige Urteilsbemühung bezeichnet. Er steht verkürzt für den arabischen Ausdruck iǧtihād ar-Ray («Bemühung um ein eigenes Urteil»).



ve erfordert, um der harten Realität mit Mut und Ziel entgegenzutreten, ohne die Grundlage des Islam zu verletzen.

Hier betonen wir einige Dinge, von denen die wichtigsten sind:

1. Es gibt keinen Widerspruch zwischen der Überlieferung und dem Geist, und damit meinen wir, dass zwischen dem authentischen und klaren Text und dem rationalen denkenden Verstand kein Widerspruch besteht. Der Islam ist die Religion der angeborenen Natur, und was immer dazu dient, den Vorteil zu erlangen, entspricht dem göttlichen Recht, wenn es nicht dazu führt, Verbote durch Erlaubte zu ersetzen. Es genügt, sich auf jene Verse zu beziehen, die die menschliche Fähigkeit nach Überlegen, Nachdenken und Wissen verlangen, wie der Allmächtige sagt:

﴿وَمَا يَعْطَلُهَا إِلَّا الْعَالَمُونَ﴾ [العنكبوت: 43]

﴿Aber nur diejenigen verstehen sie, die Wissen besitzen.﴾ [29:43]



Und Allahs Aussage:

﴿لَقَدْ كَانَ فِي قَصَصِهِمْ عِبْرَةٌ لِأُولِي الْأَلْبَابِ﴾ [يوسف: 111]

﴿In ihren Geschichten ist wahrlich eine Lehre für diejenigen, die Verstand besitzen.﴾

[12:111]

﴿قُلْ سِيرُوا فِي الْأَرْضِ ثُمَّ انظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الْمُكْذِبِينَ﴾

[الأنعام: 11]

﴿Sag: Reist auf der Erde umher und schaut, wie das Ende der Leugner war.﴾ [6:11]

﴿أَفَلَمْ يَسِيرُوا فِي الْأَرْضِ فَيَنْظُرُوا كَيْفَ كَانَ عَاقِبَةُ الَّذِينَ مِنْ قَبْلِهِمْ وَلَدَارُ الْآخِرَةِ خَيْرٌ لِلَّذِينَ اتَّقَوْا أَفَلَا تَعْقِلُونَ﴾ [يوسف:

109]

﴿ Sind sie denn nicht auf der Erde umhergereist, so dass sie schauen (konnten), wie das Ende derjenigen war, die vor ihnen waren? Die Wohnstätte des Jenseits ist wahrlich besser für diejenigen, die gottesfürchtig sind. Begreift ihr denn nicht?﴾ [12:109]



﴿أَفَلَمْ يَسِيرُوا فِي الْأَرْضِ فَتَكُون لَهُمْ قُلُوبٌ يَعْقِلُونَ بِهَا أَوْ
أَذَانٌ يَسْمَعُونَ بِهَا فَإِنَّهَا لَا تَعْمَى الْأَبْصَارُ، وَلَكِن تَعْمَى الْقُلُوبُ
الَّتِي فِي الصُّدُورِ﴾ [الحج: 46]

﴿Reisen sie denn nicht auf der Erde umher, so dass sie Herzen bekommen, mit denen sie begreifen, oder Ohren, mit denen sie hören? Denn nicht die Blicke sind blind, sondern blind sind die Herzen, die in den Brüsten sind.﴾[22:46]

Er, gepriesen sei Er, sagte auch:

﴿أَلَمْ تَرَ أَنَّ اللَّهَ أَنْزَلَ مِنَ السَّمَاءِ مَاءً فَأَخْرَجْنَا بِهِ ثَمَرَاتٍ
مُخْتَلِفًا أَلْوَانُهَا وَمِنَ الْجِبَالِ جُدَدٌ بَيْضٌ وَحُمْرٌ مُخْتَلِفٌ أَلْوَانُهَا
وَعَرَابِيبٌ سُودٌ (27) وَمِنَ النَّاسِ وَالْدَّوَابِّ وَالْأَنْعَامِ مُخْتَلِفٌ
أَلْوَانُهُ كَذَلِكَ إِنَّمَا يَخْشَى اللَّهَ مِنْ عِبَادِهِ الْعُلَمَاءُ إِنَّ اللَّهَ عَزِيزٌ
غَفُورٌ﴾ [فاطر: 27، 28]

﴿Siehst du nicht, dass Allah vom Himmel Wasser herabkommen lässt? Damit bringen Wir dann Früchte von unterschiedlichen Farben hervor. Und von den Bergen gibt es Schichten,

weiße und rote - von unterschiedlichen Farben - und rabenschwarze. Und unter den Menschen und den Tieren und dem Vieh gibt es (auf ähnliche Weise) unterschiedliche Farben. So ist es. Allah fürchten von Seinen Dienern eben nur die Gelehrten. Gewiss, Allah ist allmächtig und Allvergebend. ﴿ [35:27-28].

Und als dieser Vers:

﴿إِنَّ فِي خَلْقِ السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَاخْتِلَافِ اللَّيْلِ وَالنَّهَارِ
لآيَاتٍ لِّأُولِي الْأَلْبَابِ﴾ [آل عمران: 190]

﴿ **In der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Unterschied von Nacht und Tag liegen wahrlich Zeichen für diejenigen, die Verstand besitzen, ﴿ [3:190]**

herabgesandt wurde, sagte der Prophet (Gott segne Ihn und schenke ihm Heil):

„Wehe demjenigen, der sie liest und nicht über ihre Bedeutung nachdenkt.“⁽¹⁾

(1) Sahih Ibn Hibban (2/387):Buch des Herzergreifendes (Riqaq), Kapitel: Die Reue (Tauba).



Da es sich nicht um einen Konflikt zwischen Islam und Wissenschaft handelt, sondern im Gegenteil, ist der Islam die Religion der Wissenschaft, und deren Nation ist die Nation des „Lies“, diesbezüglich genügt es zu erwähnen, dass der erste Vers aus dem Heiligen Quran offenbart wurde, war:

﴿قُرْأَ بِاسْمِ رَبِّكَ الَّذِي خَلَقَ. خَلَقَ الْإِنْسَانَ مِنْ عَلَقٍ. اقْرَأْ
وَرَبُّكَ الْأَكْرَمُ. الَّذِي عَلَّمَ بِالْقَلَمِ. عَلَّمَ الْإِنْسَانَ مَا لَمْ يَعْلَمْ﴾ [العلق:
1 - 5].

﴿Lies im Namen deines Herrn, Der erschaffen hat, den Menschen erschaffen hat aus einem Anhängsel. Lies, und dein Herr ist der Edelste, Der (das Schreiben) mit dem Schreibrohr gelehrt hat, den Menschen gelehrt hat, was er nicht wusste.﴾ [96:1-5].

Und sagte:

﴿قُلْ هَلْ يَسْتَوِي الَّذِينَ يَعْلَمُونَ وَالَّذِينَ لَا يَعْلَمُونَ إِنَّمَا يَتَذَكَّرُ
أُولُو الْأَلْبَابِ﴾ [الزمر: 9]



﴿Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen, gleich? Doch bedenken nur diejenigen, die Verstand besitzen.﴾ [39:9].

Sowie:

﴿فَاسْأَلُوا أَهْلَ الذِّكْرِ إِنْ كُنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ﴾ [الأنبياء: 7]

﴿So fragt die Leute der Ermahnung, wenn ihr (es) nicht wißt.﴾ [21:7]

Der Islam fordert uns auf, die äußersten Mittel der Wissenschaft zu ergreifen, und gab uns den entsprechenden Befehl dazu, dagegen verbot er uns in die Dunkelheit der Unwissenheit und Unterentwicklung zu stürzen.

Der Prophet (ﷺ) machte die Erlösung von Gefangenen von Badr, die gut lesen und schreiben können, dass jeder von ihnen zehn Jungen aus Medina das Lesen und Schreiben beibringt. Dies ist ein klarer Hinweis auf das große Interesse an der Wissenschaft, ihre Erhebung und ihren Wert.



2. Die Beziehung zwischen Religion und Staat ist keine feindliche Beziehung und wird es auch nicht so sein. Eine recht geleitete, rechtmäßige und vernünftige Religion trägt wesentlich zum Aufbau und zur Stabilität eines modernen demokratischen Staates bei, der auf soliden nationalen und vollständigen Fundamenten basiert. Ein so recht geleiteter Staat kann der menschlichen angeborenen Natur, die nach dem richtigen, wahren Glauben strebt, nicht widersprechen.

Wir müssen jedoch sehr deutlich zwischen Religiosität und Extremismus unterscheiden: Die rationale Religiosität treibt ihren Gläubiger zur Toleranz, zum Mitleid, zur Ehrlichkeit, zur Moral, zum friedlichen Zusammenleben mit sich und dem anderen, was wir alle unterstützen. Was Extremismus und Terrorismus betrifft, die Korruption, Vandalismus, Zerstörung, Verwüstung, Blutvergießen und Gelddiebstahl verursachen, so ist dies die bittere Krankheit, der wir alle wi-



derstehen müssen und mit aller Kraft daran arbeiten müssen, um sie zu beseitigen, bis wir sie aus ihren Wurzeln entfernen.

In dieser schwierigen Gleichung müssen wir zwischen zwei Sachen unterscheiden, der Religion, welche wahr und richtig ist und dem abweichenden terroristischen Denken, der nichtig ist, indem wir davon fest überzeugt sind, dass der Konflikt zwischen Recht und Unrecht besteht und solange andauert, bis Gott die Erde und das, was auf ihr ist, erbt, und der Sieg der richtige ist, egal wie lange dieser Konflikt dauert, wo der Allmächtige sagt:

﴿بَلْ نَقْذِفُ بِالْحَقِّ عَلَى الْبَاطِلِ فَيَدْمَغُهُ فَإِذَا هُوَ زَاهِقٌ وَلَكُمُ الْوَيْلُ مِمَّا تَصِفُونَ﴾ [الأنبياء: 18]

﴿Aber nein! Wir schleudern die Wahrheit gegen das Falsche, und da zerschmettert sie ihm das Haupt, und sogleich geht es dahin. Und wehe euch wegen dessen, was ihr (da fälschlich) zuschreibt!﴾ [21:18]



Wahrheit und Falschheit sind wie ein gutes und ein schlechtes Wort, das gute Wort ist richtig, während Falschheit wie das böse Wort ist.

﴿أَلَمْ تَرَ كَيْفَ ضَرَبَ اللَّهُ مَثَلًا كَلِمَةً طَيِّبَةً كَشَجَرَةٍ طَيِّبَةٍ أَصْلُهَا ثَابِتٌ وَفَرْعُهَا فِي السَّمَاءِ. تُؤْتِي أُكْلَهَا كُلَّ حِينٍ بِإِذْنِ رَبِّهَا وَيَضْرِبُ اللَّهُ الْأَمْثَالَ لِلنَّاسِ لَعَلَّهُمْ يَتَذَكَّرُونَ. وَمَثَلُ كَلِمَةٍ خَبِيثَةٍ كَشَجَرَةٍ خَبِيثَةٍ اجْتُثَّتْ مِنْ فَوْقِ الْأَرْضِ مَا لَهَا مِنْ قَرَارٍ﴾ [إبراهيم: 24، 26]

﴿Siehst du nicht, wie Allah ein Gleichnis von einem guten Wort geprägt hat? (Es ist) wie ein guter Baum, dessen Wurzeln festsitzen und dessen Zweige in den Himmel (reichen). Er bringt seinen Ernteertrag zu jeder Zeit (hervor) - mit der Erlaubnis seines Herrn. Und Allah prägt für die Menschen Gleichnisse, auf dass sie bedenken mögen. Und das Gleichnis eines schlechten Wortes ist wie ein schlechter Baum, der aus der Erde herausgerissen worden ist und keinen festen Grund (mehr) hat.﴾ [14:26]

Dass der Sieg für das Recht und für seine Anhänger unvermeidlich ist, wo der Allmächtige sagt:



﴿وَلَقَدْ سَبَقَتْ كَلِمَتُنَا لِعِبَادِنَا الْمُرْسَلِينَ. إِنَّهُمْ لَهُمُ الْمَنْصُورُونَ.

وَإِنْ جُنَدْنَا لَهُمُ الْغَالِبُونَ﴾ [الصافات: 171 - 173]

﴿Wahrlich, Unser Wort ist schon ergangen
an Unsere Diener, die Gesandten, Dass ihnen
zweifellos geholfen wird, Und dass Unsere
Heerschar sicherlich siegreich sein wird.﴾
[37:171-173]

﴿إِنْ تَنْصُرُوا اللَّهَ يَنْصُرْكُمْ وَيُثَبِّتْ أَقْدَامَكُمْ﴾ [محمد: 7]

﴿.,wenn ihr Allah(s Sache) helft, hilft Er
euch und festigt eure Füße.﴾ [47:7]

Und Allah, gepriesen sei Er, sagt auch:

﴿وَكَانَ حَقًّا عَلَيْنَا نَصْرُ الْمُؤْمِنِينَ﴾ [الروم: 47]

Wir sind die Besitzer einer gerechten Sache,
der Sache der Religion, der Sache eines Vaterlan-
des. Hier ist alles, was Aufbau, Siedlung, Arbeit
und Produktion erfordert, das Glück der Men-
schen, ihre Sicherheit und Stabilität, Ist der wahr-



ren Religion und dagegen alles, was Korruption Zerstörung, Vandalismus und Mord verlangt, was den Religionen und anderen edlen Werten und die menschliche angeborene Natur widerspricht.

Religion und Staat widersprechen nicht, Religion und Staat koordinieren Schaffung einer gleichberechtigten Staatsbürgerschaft in Bezug auf Rechte und Pflichten und Zusammenarbeit zum Wohl unseres Landes und das Wohl aller Menschen, das Gute anderen lieben, wie wir es für uns selbst lieben, Religionen sind Gnade, Religionen sind Toleranz, Religionen sind Menschlichkeit, Religionen sind Erteilung. Religion und Staat verlangen von uns allen Solidaritätsgemeinschaften, damit sich unter uns keine Hungrige, Benachteiligte Obdachlosen Vagabund oder Bedürftigen sich befinden. Religion und Staat treiben auf Arbeit und Produktion,

Religion und Staat sind auf Arbeit und Produktion orientiert, Exzellenz und Perfektion, Jagd auf



Arbeitslosigkeit und Faulheit, Terrorismus und Vernachlässigung, Korruption, Zerstörung, Vandalismus, Unruheftung, Landesverrat und Untreu.

Wir betonen, dass diejenigen, die an Konflikten interessiert sind, nicht zwischen Religion und Staat stehen sollten, und dies als unvermeidlichen Konflikt betrachten sollten: Entweder verstehen sie die Religion nicht richtig oder sie verstehen das Konzept des Staates nicht vollständig. Das Ungleichgewicht hat nichts mit der richtigen Religion oder dem guten Zustand zu tun. Wir betonen jedoch die Notwendigkeit, die Verfassung und die Gesetze des Staates zu respektieren, die Rechtsstaatlichkeit zu wahren und keine Befugnisse in den Staaten zu schaffen, die parallel zur Autorität des Staates stehen, je nachdem, woher die Befugnisse kommen, und es ist eine einzige Brigade, der alle anderen Brigaden angehören. Die Tatsache, dass jede Institution, Gruppe oder Brigade, die parallel zum Staat steht, eine ernste



Gefahr darstellt, der weder die Religion noch der Staat ausgesetzt ist.⁽¹⁾

3. Das wichtigste Merkmal der recht geleiteten Islamischen Regierungsführung ist die notwendige Gerechtigkeit in Zufriedenheit und Wut, mit Freund und Feind, wo der Allmächtige sagt:

﴿إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُ بِالْعَدْلِ وَالْإِحْسَانِ وَإِيتَاءِ ذِي الْقُرْبَىٰ وَيَنْهَىٰ عَنِ الْفَحْشَاءِ وَالْمُنْكَرِ وَالْبَغْيِ يَعِظُكُمْ لَعَلَّكُمْ تَذَكَّرُونَ﴾ [النحل: 90]

﴿Allah gebietet Gerechtigkeit, gütig zu sein und den Verwandten zu geben; Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttätigkeit. Er ermahnt euch, auf dass ihr bedenken möget.﴾ [16:90]

﴿إِنَّ اللَّهَ يَأْمُرُكُمْ أَنْ تُؤَدُّوا الْأَمَانَاتِ إِلَىٰ أَهْلِهَا وَإِذَا حَكَمْتُمْ بَيْنَ

(1) Anderes Buch des Autors: „Religion und der Staat“, S. 7-9.
Dies ist ein Ausschnitt eines Artikels, den wir in der ägyptischen Zeitung Al-Ahram veröffentlicht haben. Datum: 17. Februar 2017 n. Chr.



النَّاسِ أَنْ تَحْكُمُوا بِالْعَدْلِ إِنَّ اللَّهَ نِعِمَّا يَعِظُكُمْ بِهِ إِنَّ اللَّهَ كَانَ سَمِيعًا
بَصِيرًا ﴿النساء: 58﴾

﴿Allah befiehlt euch, anvertraute Güter ihren Eigentümern (wieder) auszuhändigen und, wenn ihr zwischen den Menschen richtet, in Gerechtigkeit zu richten. Wie trefflich ist das, womit Allah euch ermahnt! Gewiss, Allah ist Allhörend und allsehend.﴾[4:58]

Und sagte auch:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُونُوا قَوَّامِينَ بِالْقِسْطِ شُهَدَاءَ لِلَّهِ وَلَوْ عَلَىٰ أَنفُسِكُمْ أَوِ الْوَالِدِينَ وَالْأَقْرَبِينَ إِن يَكُنْ غَنِيًّا أَوْ فَقِيرًا فَاللَّهُ أَوْلَىٰ بِهِمَا فَلَا تَتَّبِعُوا الْهَوَىٰ أَنْ تَعْدِلُوا وَإِنْ تَلَوُّوا أَوْ تَعْرِضُوا فَإِنَّ اللَّهَ كَانَ بِمَا تَعْمَلُونَ خَبِيرًا ﴿النساء: 135﴾

﴿O die ihr glaubt, seid wahrer der Gerechtigkeit, Zeugen für Allah, auch wenn es gegen euch selbst oder die Eltern und nächsten Verwandten sein sollte! Ob er (der Betreffende) reich oder arm ist, so steht Allah beiden näher. Darum folgt nicht der Neigung, dass ihr nicht gerecht



handelt! Wenn ihr (die Wahrheit) verdreht oder euch (davon) abwendet, gewiss, so ist Allah dessen, was ihr tut, kundig. ﴿ [4:135].

Und:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا كُونُوا قَوَّامِينَ لِلَّهِ شُهَدَاءَ بِالْقِسْطِ وَلَا يَجْرِمَنَّكُمْ شَنَانُ قَوْمٍ عَلَىٰ أَلَّا تَعْدِلُوا اعْدِلُوا هُوَ أَقْرَبُ لِلتَّقْوَىٰ وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ خَبِيرٌ بِمَا تَعْمَلُونَ﴾ [المائدة:8]

﴿O die ihr glaubt, seid Wahrer (der Sache) Allahs als Zeugen für die Gerechtigkeit. Und der Hass, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, dass ihr nicht gerecht handelt. Handelt gerecht. Das kommt der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Allah. Gewiss, Allah ist kundig dessen, was ihr tut. ﴿ [5:8].

Allahs Gesandte (ﷺ) sagte : „Sieben (Arten von Menschen) genießen den Schuttschatten Allahs (am jüngsten Tag), wenn es keinen Schatten gibt außer Seinem Schuttschatten. (Diese sind): Ein gerechter Herrscher, ein junger



Mann, der seine Jugend mit Anbetung und Dienst für Allah, den Allmächtigen und Erhabenen, verbrachte,

ein Mann, dessen Herz ständig mit der Moschee verbunden war,

zwei Menschen, die einander um Allahs willen lieben - sie haben sich zusammengetan um Seinetwillen und trennten sich um Seinetwillen,

ein Mann, der von einer bezaubernden und hübschen Frau zur Sünde eingeladen wird, es aber verweigert, indem er sagte: „Ich fürchte Allah“ und

der Almosen gibt, ohne viel Aufsehen zu machen, so dass seine linke Hand nicht weiß, was seine rechte Hand gegeben hat und

ein Mensch, der nur Allahs so in Abgeschiedenheit gedachte, dass ihm die Tränen aus den Augen stürzten.“⁽¹⁾

Er (ﷺ) sagte auch: „Tatsächlich ist der beliebteste Mensch Allahs am Tag der Auferstehung und derjenige,

(1) () Sahih al-Buchari, Kapitel 10/Hadithnr. 660]



der ihm am nächsten ist, ist der Gerechte Imam. Und der am meisten gehasste Mensch vor Allah und am weitesten von Ihm entfernt ist der repressive Imam.“⁽¹⁾

Und sagte auch: „Drei, deren Bittgebete nicht abgelehnt werden: Ein gerechter Herrscher und ein fastender Mensch, bis er sein Fasten bricht. Und das Bittgebet eines Unterdrückten wird von Allah bis zu den Wolken erhoben, und die Tore des Himmels sind dafür geöffnet, und Allah sagt: „Durch Meine Macht helfe ich dir (gegen den Ungerechten) auch wenn es nach einer Weile ist.“⁽²⁾

Sowei: „Es gibt niemanden, der das Kommando über zehn oder mehr übernimmt, außer dass der allmächtige Gott am Tag der Auferstehung seine Hand an seinen Hals gelegt hat, der, wenn seine guten Taten ihn nicht befreien, seine Schuld zerstört. Der Führungsordnung folgen zu-

(1) Musnad Ahmad Hadith Nr.525.

(2) Sunan Ibn Maja Buch des Fastens, kapitel: Bittgebet den Fastenen nicht abgelehnt.



erst Schuld und dann Bedauern und schließlich Scham am Tag der Auferstehung.“⁽¹⁾

Es wurde auch von dem Propheten überliefert: „Wahrlich! Die recht Handelnden werden auf den Kanzeln des Lichts neben Allah aufgeführt, auf der rechten Seite des Allerbarmers, erhaben sei Er, Und beide dessen Hände sind rechts. Die recht Handelnden sind diejenigen, die in ihren Regeln, in Angelegenheiten, die ihre Familien betreffen, und in allem, was sie tun, Gerechtigkeit erfahren.“⁽²⁾

Und dies wurde von Abu Bakr, möge Allah mit ihm zufrieden sein, in seiner ersten Predigt bestätigt, als er die Macht übernahm (das Kalifat), sagte er: „O ihr Menschen, ich bin bereits euer Schutzherr geworden und ich bin nicht der

(1) Musnad Ahmad Hadith Nr.22300.

(2) Sahih Muslim (1827):Buch der Vorzüglichkeit des gerechten Herrschers und die Bestrafung eines Tyrannen; Ermutigung, diejenigen, die unter seiner Autorität stehen, mit Freundlichkeit zu behandeln und das Verbot, sie in Not zu bringen



Beste von euch. Wenn ich etwas Gutes tue, gebt mir eure Unterstützung! Tue ich etwas Falsches, dann macht mich darauf aufmerksam! Ehrlichkeit ist eine Pflicht; dagegen ist Lüge Verrat. Die Schwachen unter euch sind in meinen Augen so lange mächtig, bis ich ihnen das gegeben habe, was ihnen zusteht, wie Allah es will. Die Mächtigen unter euch dagegen sind so lange schwach in meinen Augen, bis ich ihnen das genommen habe, was den anderen zusteht, wie Allah es will. Ich sage euch, wenn die Menschen aufhören, den Willen Allahs zu erfüllen, lässt Allah sie in Ungnade fallen. Wenn die Menschen zu Übeltätern werden, schickt Allah Unglück über sie. Merkt euch, ihr müsst mir so lange gehorchen, wie ich Allah und Seinem Gesandten, Allahs Segen und Friede auf ihm, gehorche. Wenn ich Allah und Seinem Gesandten nicht gehorche, braucht ihr mir auch nicht zu gehorchen!“⁽¹⁾ Es reicht ihm nicht aus,

(1) Biographie des prophet Muhammad (al-sīra al-nabawiyya), ibn Hisham, Dar el-Djebel, Beriut, Libanon.



das allein zu sagen, aber er hat es mit Rat und Tat getan.

Dies wird auch von Omar (möge Allah mit ihm zufrieden sein) bestätigt und angenommen, als er die Macht übernahm (das Kalifat), hatte in seiner ersten Predigt die gleiche Bedeutung betont. Hier ist sein Schreiben an seinen Statthalter Abu Musa al-Ash'ari (möge Allah mit ihm zufrieden sein), indem er sagt: „So dann! Die Justiz ist eine eindeutige Pflicht und eine anhaltende Tradition: merke! Wenn du gerufen werdest, zu richten, ist es sinnlos, in Wahrheit zu sprechen, die nicht hineinzugehen wird. Menschen beim Verhör, Gerechtigkeit und Sitzen gleichgültig behandle, damit der Mächtige nicht auf deinen Ungerecht hofft und auch der Schwache aufgrund deiner Gerechtigkeit in große Verzweiflung geriet. Beweise obliegt demjenigen, der behauptet, und das Eid obliegt demjenigen, der leugnet. Versöhnung ist zwischen den Muslimen erlaubt, mit Ausnahme der Versöhnung, die das Gesetzliche ge-



setzeswidrig oder das gesetzeswidrig rechtmäßig mach. Und lasst euch nicht aufhalten, wenn ihr gestern in einem Sachverhalt beschließt, nachdem ihr ihn wieder besinnt, euch zur Wahrheit zurückzukehren; das Recht wird durch nichts außer Kraft gesetzt. Die Revision des Urteils ist besser als die Torheit. Das Bemühen, zu verstehen, was in deiner Brust ist, das weder im Buch Allahs noch in der Tradition Seines Propheten steht, das weder im Buch Allah noch in der Überlieferung seines Propheten steht. Betrachtet die Gleichnisse und das symmetrische Kriterien und macht demjenigen, der behauptet hat, dass es an Recht oder Zeugen mangelt, lange Frist, bis er die Beweise erbracht, um sein Recht zu ergreifen und die Angelegenheit in ihm zu lösen. Derjenige, der sein Zeugnis bringt, dessen Recht zurückbringt, denn auf diese Weise vermeidest du Zweifel und Blindheit. Muslime sind vor Gerecht gleichberechtigt, außer für diejenigen, die für eine verdeckte Sünde gepeitscht werden, oder die durch falsche Aussagen bekannt sind, oder die nicht für



Loyalität oder Abstammung anerkannt werden. Denn Allah bestraft nicht für Eid, aber wiederum befreit durch Zeugen. Hütet dich vor Aufregung, Langeweile und behandle die Gegner nicht mit Herablassung, denn das Recht der rechten Seite lässt Allah die Löhne erhöhen und den Namen in ihren behalten. Es ist derjenige, der seine Absicht zwischen ihm und Gott abschließt, Selbst wenn es alleinsteht, wird Allah es zwischen ihm und den Menschen reinigen, aber derjenige, der die Menschen heuchelt, um sie ihnen zu zeigen, im Gegensatz zu Allah, der von ihm weiß und was er nicht hat, Allah verwischt sein Bild. Und Friede sei mit euch!“

Das beschreibt Hafiz Ibrahim in seinem wunderbaren Gedicht.

Omariyah, wo er sagt:

***Und der Diener des persischen Königs sah, dass
der Khalifa***

zwischen seinen Untertanen unbeschäftigt blieb.



*Und den Königen der Perser anvertraut, die
gewöhnlich durch eine Mauer von Soldaten und
Wachen geschützt sind.*

*Er sah, wie er im Schlaf versenkt wurde und sah
in ihm die Majestät im höchsten Sinne.*

*Auf dem Boden im Schatten eines großen Baumes
in einer veralteten Gewandt umhüllt ,*

*Und in seiner Wertschätzung sank der größte der
persischen Könige und alles, was in ihren Händen
ist.*

*Und weil er unter ihnen Gerechtigkeit geschaffen
hatte, schlief er den Schlaf der Gerechten.*

*Wenn es einen großen Hunger im Land einer
Scharr trifft , nimmt er ihnen teil oder den
Hunger loswerden lässt.*

*Der Hunger des Kalifen und der Welt in seiner
Faust ist ein erstaunlich asketischer Status,
denn niemand ohne Allahs Unterstützung
erreichen könnte. Wer ist gleich abu Hafs in seiner
Art,*



oder wer versucht nur, Farouk ähnlich zu sein?

Einer der Staathalter schrieb an Omar bin Abdul Aziz (möge Allah mit ihm zufrieden sein), dass die Diebe viele in der Stadt sind, und dies schrieb ihn: gestärkt die Stadt durch Gerechtigkeit⁽¹⁾. Es wurde auch gesagt, dass Allah (der Allmächtige) den gerechten Staat aufrechterhält, selbst wenn seine Bewohner Ungläubige waren, und umgekehrt unterstützt Er den ungerechten Staat, auch wenn seine Bewohner Muslime waren. Einer der Rhetoriker sagte, dass Gerechtigkeit das Gleichgewicht Gottes ist, das er für die Schöpfung geschaffen hat. So widerspricht es ihm nicht in seinem Gleichgewicht und widersteht sich ihm nicht in seiner Autorität, mit nur zwei Eigenschaften, die zur Gerechtigkeit greifen: Mangel an Gier und viel Frömmigkeit.⁽²⁾ Ibn

(1) *Hilyat al-auliya' wa-ṭabaqāt al-aṣfiya'* («Der Schmuck der Gottesfreunde und die Klassen der Aufrichtigen»), Arabischer Buchverlag – Beirut.

(2) *Nadratul Na'm fi Makarim a' hlak alrassoul al-Karim* ("Ausstrahlen der Wonne in Vorzüge des edeln Propheten").



Hazm (möge Allah sich sein Erbarmen) pflegte zu sagen: „Der beste Halt Allahs am Menschen ist, wenn Allah ihn auf Rechtschaffenheit und Liebe, auf Recht und Selbstlosigkeit setzt“.

und einige sagten: „Das Leben geht gut mit Gerechtigkeit und Unglauben, nicht mit Ungerechtigkeit und Islam.“⁽¹⁾

4. Arbeiten an die Stärkung des Nationalstaates und die Festigung seiner Fundamente ist eine religiöse und nationale Anforderung, und dass jeder, der daran arbeitet, die Struktur des Staates zu untergraben oder seine Pläne zu unterbrechen, seine Infrastruktur zu zerstören oder seine Bewohner einzuschüchtern, ein Verräter seiner Religion und seines Heimatlandes ist.
5. Dass die Autorität zu einem Ziel und nicht zu einer Mittelmäßigkeit aus der Perspektive extremistischer Gruppen und Ihrer Ideologien

(1) ebenda, VII S 2816.



geworden ist. Eine Bedeutung, die vielleicht nicht die zweite ist, ist der Gedanke, dass diese Gruppen zentriert sind, entweder regieren oder zerstören, Regime stürzen, und dafür ist alles zulässig; Was zu diesem Zweck für sie beitragen kann, gilt als Gebot ihrer Ideologien und für sie als ein Weg der Ermächtigung, der eingeschlagen werden muss, auch wenn das Ergebnis Blutvergießen ist, Einschüchterung des Volkes, Sturze, Zerfall, Zerstörung, Auflösung des Staates oder seine Existenz auf Risiko grundsätzlich zu gefährden, daher wird keines der Elemente dieser Gruppen für ihre Heimat gut aufgenommen, so dass sie böse sind und bluffen, wohin sie auch gehen mögen, denn das Böse wird mit ihnen gehen und auf seine Weise reisen. Im Großen und Ganzen glauben sie nur an sich selbst, sie glauben nicht an eine Heimat oder einen Nationalstaat, sie verstehen, dass sie bereit sind, sich mit dem Feind, mit dem Zionismus, mit dem Teufel selbst zu verbünden, und dass all jene, die sie inspirie-



ren, ihnen helfen, Macht zu gewinnen und das zu erreichen, was sie wollen. Sie sehen dies nicht als Agentur oder Verrat, sondern als Zeitbündnisse oder natürliche Strategie, solange sie dadurch ihr Ziel erreichen, Macht zu besitzen, von deren Bestandteile oder Anforderungen sie nichts wissen, außer dass es ihnen verwirklichen wird, was sie sie mit der Angelegenheit ihrer Welt anstreben, die von dem abgedeckt wird, was die Öffentlichkeit und die einfachen Leute glauben, dass sie für die Ordnung ihrer Religion arbeiten. Die Religionen sind unschuldig an all dem und weit weg von diesen Taten und Verrat, und diesem abweichenden Irregehen. Um ihre Ziele zu erreichen, berufen sie sich auf den Vorwand, dass einige Herrscher Scharia (religiöses Gesetz) nicht praktizieren, aber wenn man die Elemente dieser Gruppen des Konzepts des Gesetzes Gottes diskutiert, finden man sie leer. Dies ist in meinen Büchern „Begriffe, die korrigiert werden müssen“ deutlich zu erken-



nen, und „Wahnvorstellungen und Widerlegung von Terroristen“. Wir betonten, dass die Verpflichtung zu Gottes Offenbarung nicht die Ausrufung von Gesetzen durch den Menschen nach den Grundsätzen der allgemeinen Gesetzgebung und seiner allgemeinen Regeln ausschließt; die Durchsetzung dieser Satzung steht nicht im Widerspruch das Gesetz Gottes, solange es die allgemeinen Interessen von Staaten, Völkern, Einzelpersonen und Gesellschaften erreicht und nichts verbotenes zulässig macht oder wiederum nicht erlaubtes verbotenes macht, oder Konstante der Scharia nicht widerspricht oder verletzt.

Das Wichtigste, vor dem gewarnt werden muss, ist das, was diese Gruppen mit sich bringen von Hass auf die Gemeinschaft, lauern auf sie und fleißig arbeiten Auf verschiedene Weise, ob durch direkte Sabotage oder Behinderung und Störung, Verzerrung und Herzfindung sowie ihre Methoden zur Manipulation Und die Tatsachen



verzerren; was nur die Abrissgruppen, die kein nationales Gleichgewicht haben, danach denken.

Auch wenn einige von ihnen, unabhängig von ihrem Beruf, wenn sie sich für einen nationalen Hersteller und einen anderen ausländischen entscheiden, ist es für den Ausländer vorzuziehen, um die nationale Industrie zu schaden, da dies zu einer Schwächung des Staates und dessen Niedergang und dessen Unfähigkeit führt;

möge Allah sie enttäuschen und verlieren lassen:

﴿وَيَمْكُرُونَ وَيَمْكُرُ اللَّهُ وَاللَّهُ خَيْرُ الْمَاكِرِينَ﴾ [الأنفال: 30]

﴿**Sie schmieden Ränke. Aber (auch) Allah schmiedet Ränke. Allah ist der beste, der Ränke schmiedet.**﴾[8:30]

Wir warnen auch vor Verfälschungskampagnen und Tatsachenverdrehung durch Websites und einige wissenschaftliche Mittel, die sich durch sie hindurchschleichen

Wir warnen auch vor Fälschungskampagnen und sachlichen Verzerrungen durch Websites



und einige technische Mittel, mit denen sich diese Elemente durch professionelle Lügen und Betrug durchsetzen. Wir müssen die Fakten der Nachrichten untersuchen und prüfen, um nicht in die Falle des Chaos dieser Gruppen zu geraten, wo der Allmächtige sagt:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا إِن جَاءَكُمْ فَاسِقٌ بِنَبَأٍ فَتَبَيَّنُوا أَن تُصِيبُوا قَوْمًا بِجَهَالَةٍ فَتُصْبِحُوا عَلَىٰ مَا فَعَلْتُمْ نَادِمِينَ﴾ [الحجرات: 6]

﴿O die ihr glaubt, wenn ein Ruchloser euch eine Kunde bringt, prüft (sie) nach, damit ihr nicht anderen Leuten in Unwissenheit ein Unrecht zufügt und hernach bereuen müsst, was ihr getan.﴾ [49:6]

Wir müssen dringend und sorgfältig unser intellektuelles Erbe neu lesen, eine Leseart, die zwischen dem Festen und dem Variablen, zwischen Alter und Zeit, und dem Ort der Rechtsgelehrten und dem, was unsere Zeit und ihre Neuigkeiten unterscheidet, eine neue Lektüre der Texte, die von Gelehrten und Rechtsprechung gefordert



wird, um die Probleme der Gegenwart zu lösen, insbesondere in Bezug auf die Bestimmungen von Krieg und Frieden und insbesondere in speziellen Wissenschafts- und Forschungsarbeiten, damit die Universität wirklich im Dienste der Gesellschaft steht, sowie durch spezialisierte wissenschaftliche und forschungsrechtliche Räte und Institutionen.




Fazit

Schließlich und nach einer langen intellektuellen Reise mit der Philosophie von Krieg, Frieden und Herrschaft im Islam, die ich zur Verdeutlichung der Wahrheit und Korrektur des


Missverständnisses in den oben genannten Seiten zusammengefasst habe. Dabei habe ich es dem Leser auf eine kurze Formel gebracht, und rasanten Lebenstempo der heutigen Zeit berücksichtigt.

Es freut mich in den Händen des Lesers Einige der Highlights der Forschung festzuhalten, nämlich:

1. Viele der Ungleichgewichte in Gesellschaften und Staaten treten auf als Folge eines Missverständnisses der Philosophie des Krieges, des Friedens oder der Herrschaft, so dass die abweichendsten und irreführenden



den Gruppen auf der rechten Seite und die Elemente, die von extremistischen Gruppen angezogen werden, werden häufiger angezogen und rekrutiert, indem sie die Bestimmungen des Krieges und die Bestimmungen des Friedens durcheinanderbringen. Auch die Ersetzung der Kriegsbestimmungen durch Friedensbestimmungen erhebt den Vorwurf gegen die Religiosität der Gemeinschaft. Dadurch werden die Gläubigen als unwissend beschrieben und dann als Ungläubige betrachtet. Nachdem Sie Gesellschaft als Ungläubig gehalten haben, folgt Bombardieren als logische Ergebnis dieses Missverständnis. Weitere Mittel dieses Ergebnis wäre Verbreitung der falschen Auslegung von Herrschaftsordnung (Im Islam) und sie nur auf das Kalifat beschränkt; Perspektive dieser extremistischen Gruppen an den Gesellschaften und Staaten nur durch Gewalt versuchen, sich durchzusetzen; darauf bestehen, die gegenwärtige Realität zu stürzen



und sie in starre Formen zu bringen, die nicht vom Islam weder aufgezwungen noch beabsichtigt wurden; sondern eine Illusion dieser extremistischen Gruppen gemacht.

2. Der Krieg im Islam ist nur zur Verteidigung gegen Ungerechtigkeit und Aggression festgelegt und sich darauf beschränkt, auf Aggression zu reagieren und Ungerechtigkeit zu schüren. Allah, der Erhabene sagte:

﴿أَذِنَ لِلَّذِينَ يُقَاتَلُونَ بِأَنَّهُمْ ظَلِمُوا وَإِنَّ اللَّهَ عَلَىٰ نَصْرِهِمْ

لَقَدِيرٌ﴾ [الحج: 39]

﴿Erlaubnis (zum Kampf) ist denjenigen gegeben, die bekämpft werden, weil ihnen ja Unrecht zugefügt wurde - und Allah hat wahrlich die Macht, ihnen zu helfen -﴾ [22:39] , und sagte:


﴿وَقَاتِلُوا فِي سَبِيلِ اللَّهِ الَّذِينَ يُقَاتِلُونَكُمْ وَلَا تَعْتَدُوا إِنَّ اللَّهَ لَا

يُحِبُّ الْمُعْتَدِينَ﴾ [البقرة: 190]



﴿ **Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter.** ﴾ [2:190]

3. Eines der wichtigsten Moralkonzepte der Islamritter in der Kampfphilosophie ist es, keine Zivilisten oder Nicht-Kombattanten zu töten, Gebäude abzureißen oder urbane Sabotage durchzuführen. Denn der Islam ist die Religion der Siedlung und keine Religion der Zerstörung.
4. Aber wenn wir zum Kampf gezwungen werden, können wir weder tatenlos zusehen noch Verteidigung unseres Heimatlandes verzögern, sondern uns selbst dafür opfern, unter den Motto: (Bei Gott! Es ist einer der beiden Belohnung entweder der Sieg oder Martyrium); wo der Allmächtige sagt, indem er die Muslime in Bezug auf den Feldzug von Badr ansprechen hat :
5. Wenn die Menschheit sich für Frieden, Aufbau, Entwicklung, den Aufwuchs und Pflege



der Schwachen, Bedürftigen und Marginalisierten in der Welt nur das Zentel von dem einsetzen würde, was sie für Kriege und Rüstungen ausgibt, und dabei die Egoisten ihre Nützlichkeit und Selbstsucht aufgeben würden, würde der gesamte menschliche Zustand verbessern, das Gesicht der Welt verändern, und die ganze Welt in Frieden und Sicherheit leben. Wenn jedoch unter solche Absichten einige nicht realisiert werden, dürfen wir sie nicht voll und ganz vernachlässigen. Es ist jedem rationalen, vernünftigen, an friedliebende Menschheit glaubenden Menschen auferlegt, auf der Seite von Frieden, Entwicklung und Wiederaufbau zu stehen, nicht auf der Seite von Krieg und Zerstörung.

6. Philosophie des Friedens ist die etablierte Ursache für friedliches Denken. Wo der Allmächtige sagt:

﴿يَا أَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا ادْخُلُوا فِي السِّلْمِ كَافَّةً وَلَا تَتَّبِعُوا خُطُواتِ

الشَّيْطَانِ إِنَّهُ لَكُمْ عَدُوٌّ مُّبِينٌ﴾ [البقرة: 208]



﴿O die ihr glaubt, tretet allesamt in den Islam ein und folgt nicht den Fußstapfen des Sattans! Er ist euch ein deutlicher Feind.﴾ [2:208]

Und laut der Übereinstimmungs- und Widerspruchskonzeption beim Verständnis dieses Verses befolgt derjenige, der den Weg des Friedens geht, die Gebote, welche Allah Sein gläubiges Dienern erteilte. Derjenige, der die Wege der Trennung und des Konfliktes geht, ebenso wie die Wege der Bezeichnung der Apostasie (Takfir) und der Explosionsangriffe, die Wege der Teilnahme am Blutvergießen und der ungerechten Eindringung darin aus Verdorbenheit und Unheilstiftung wie auch aus Befolgung von Satan, der unser offenkundiger Feind ist.

7. Dieser wahre Frieden erfordert, dass der Mensch mit sich selbst, mit seinen Freunden, mit seinen Nachbarn, mit Pflanzen, Tieren und Dingen, mit dem ganzen Universum in Frieden ist.




Hat der Prophet etwa nicht gesagt:

„Der (wahre) Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und dessen Hand die Muslime sicher sind, ...“.⁽¹⁾


8. Die Philosophie der Regierungsführung im Islam basiert auf der Berücksichtigung der Interessen der Menschen; alles, was Sicherheit, Frieden und Stabilität erreicht und am Aufbau des Universums und des Glücks der Menschen arbeitet, entspricht den Zielen der Religionen; alles, was zu Ungerechtigkeit, Korruption oder Zerstörung führt; oder Subversion hat nichts mit Religionen zu tun und mit den wahren Religionen und ihren Zwecken völlig widerspricht.
9. Der Islam stellte kein festes, starres und bestimmtes Herrschaftsmodell auf, über des-

(1) Überliefert bei at-Termidhiyy in dem Kapitel vom Glauben; dem Abschnitt «Der Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und Hand die Muslime sicher sind».




sen Rahmen man nicht überschreiten darf, sondern er stellte Grundlagen und Maßstäbe auf. Je strenger diese Maßstäbe verwirklicht werden, desto mehr aufrichtig wird die Herrschaft. Je mehr mangelhaft diese Maßstäbe durchgesetzt werden, desto mehr instabil und wackelig ist das Herrschaftssystem. Der vielleicht wichtigste Titel eines Systems der recht geleitete Herrschaft ist das Ausmaß, in dem dies erreicht wird. Für Interesse des Landes und der Menschen und zumindest in dem Maße, wie es dies tut und anstrebt. Welche Regierungsführung versucht, die Interessen des Landes und der Menschen unter Berücksichtigung der Bedeutung der Gerechtigkeit, Gleichheit und disziplinierte Freiheit zu erreichen, mit Vermeidung von Chaos, Favoritentum und Präferenz für die Loyalität zur Kompetenz ist eine sehr recht geleitete Regierungsführung.

10. Es gibt keinen Widerspruch zwischen der Überlieferung und dem Geist, und damit meinen wir, dass zwischen dem authenti-




schen und klaren Text und dem rationalen denkenden Verstand kein Widerspruch besteht. Der Islam ist die Religion der angeborenen Natur, und was immer dazu dient, den Vorteil zu erlangen, entspricht dem göttlichen Recht, wenn es nicht dazu führt, Verbote durch Erlaubte zu ersetzen.

11. Es steht keinen Konflikt zwischen Islam und Wissenschaft, sondern im Gegenteil, ist der Islam die Religion der Wissenschaft, und deren Nation ist die Nation des „Lies. Der Islam fordert uns auf, die äußersten Mittel der Wissenschaft zu ergreifen, und gab uns den entsprechenden Befehl dazu, dagegen verbot er uns in die Dunkelheit der Unwissenheit und Unterentwicklung zu stürzen.
12. Der Prophet (ﷺ) machte die Erlösung von Gefangenen von Badr, die gut lesen und schreiben können, dass jeder von ihnen zehn Jungen aus Medina das Lesen und Schreiben beibringt. Dies ist ein klarer Hinweis auf das



große Interesse an der Wissenschaft, ihre Erhebung und ihren Wert.


- 13.** Die Beziehung zwischen Religion und Staat ist keine feindliche Beziehung und es wird auch nicht so sein. Eine recht geleitete, rechtmäßige und vernünftige Religion trägt wesentlich zum Aufbau und zur Stabilität eines modernen demokratischen Staates bei, der auf soliden nationalen und vollständigen Fundamenten basiert. Ein so recht geleiteter Staat kann der menschlichen angeborenen Natur, die nach dem richtigen, wahren Glauben strebt, nicht widersprechen.
- 14.** Wir müssen jedoch sehr deutlich zwischen Religiosität und Extremismus unterscheiden: Die rationale Religiosität treibt ihren Gläubiger zur Toleranz, zum Mitleid, zur Ehrlichkeit, zur Moral, zum friedlichen Zusammenleben mit sich und dem anderen, was wir alle unterstützen. Was Extremismus und Terrorismus betrifft, die Korruption,



Vandalismus, Zerstörung, Verwüstung, Blutvergießen und Gelddiebstahl verursachen, so ist dies die bittere Krankheit, der wir alle widerstehen müssen und mit aller Kraft daran arbeiten müssen, um sie zu beseitigen, bis wir sie aus ihren Wurzeln entfernen.

15.Die wahre Philosophie des Islam beruht auf die Gerechtigkeit. Denn Allah (der Allmächtige) den gerechten Staat aufrechterhält, selbst wenn seine Bewohner Ungläubige waren, und umgekehrt unterstützt Er den ungerechten Staat, auch wenn seine Bewohner Muslime waren. Diesbezüglich sagten auch einige: „Das Leben geht gut mit Gerechtigkeit und Unglauben, nicht mit Ungerechtigkeit und Islam“.


16.Die Stärkung des Nationalstaates und die Festigung seiner Fundamente ist eine religiöse und nationale Anforderung, und dass jeder, der daran arbeitet, die Struktur des Staates zu untergraben oder seine Pläne zu



unterbrechen, seine Infrastruktur zu zerstören oder seine Bewohner einzuschüchtern, ein Verräter seiner Religion und seines Heimatlandes ist.


17. die Autorität zu einem Ziel und nicht zu einer Mittelmäßigkeit aus der Perspektive extremistischer Gruppen und Ihrer Ideologien geworden ist. Eine Bedeutung, die vielleicht nicht die zweite ist, ist der Gedanke, dass diese Gruppen zentriert sind, entweder regieren oder zerstören, Regime stürzen, und dafür ist alles zulässig; Was zu diesem Zweck für sie beitragen kann, gilt als Gebot ihrer Ideologien und für sie als ein Weg der Ermächtigung, der eingeschlagen werden muss, auch wenn das Ergebnis Blutvergießen ist, Einschüchterung des Volkes, Sturze, Zerfall, Zerstörung, Auflösung des Staates oder seine Existenz auf Risiko grundsätzlich zu gefährden.

18. Wir müssen dringend und sorgfältig unser intellektuelles Erbe neu lesen, eine Leseart,




die zwischen dem Festen und dem Variablen, zwischen Alter und Zeit, und dem Ort der Rechtsgelehrten und dem, was unsere Zeit und ihre Neuigkeiten unterscheidet, eine neue Lektüre der Texte, die von Gelehrten und Rechtsprechung gefordert wird, um die Probleme der Gegenwart zu lösen, insbesondere in Bezug auf die Bestimmungen von Krieg und Frieden und insbesondere in speziellen Wissenschafts- und Forschungsarbeiten, damit die Universität wirklich im Dienste der Gesellschaft steht, sowie durch spezialisierte wissenschaftliche und forschungsrechtliche Räte und Institutionen.

- 19.** Wir brauchen eine echte Partnerschaft, die eine Zusammenkunft von Gelehrten, Fiqh-wissenschaftler, Denkern, Intellektuellen und Machthaber nicht ausschließt, um gemeinsam an der Erneuerung, Entwicklung und Korrektur unseres intellektuellen, kulturellen, religiösen und wissenschaftlichen Dis-



kurses zu erneuern - in einem Rahmen einer Zusammenarbeit, die weder widersprüchlich noch widersetzlich ist. Und der Fokus eines jeden von uns auf das, was er gemeistert und verbessert hat, um unserer Religion ebenso wie unserer Nation und unserer Gesellschaft zu dienen.

- 20.** Wir müssen zwischen dem islamischen Ansatz unterscheiden, der die allgemeinen Ziele des islamischen Rechts, Gerechtigkeit, Gleichheit, Menschenwürde und Achtung der Menschheit fordert und nicht widersprechen oder ablehnen sollte, und dem Handel mit diesen Prinzipien und ihrem Monopol oder ihrer Anwendung sowie dem Versuch, einige terroristische Gruppen und Extremisten selbst als Schutzpersonen der Religion zu vermarkten, um diesen Schutz auf sich selbst zu beschränken, so dass, wenn die Herrschaft der anderen in allen Bedeutungen von Gerechtigkeit, Integrität und Trans-



parenz gilt, seine Herrschaft nicht islamisch und inakzeptabel halten, nur weil sie nicht ihnen gehört und ihre Ideologie und Systeme nicht nutzt und ihre eigenen Interessen nicht erreicht; wenn das Regime jedoch zu einem ihrer Partei- oder ideologischen Mitglied gehört, ist es der herrschende Herrscher, der keine Fehler macht und dessen Fehler gerechtfertigt sind und das Verschönern seiner schlechten Taten verdient, Selbst wenn es sich um ein Höchstmaß an Diktatur und Ausgrenzung handelt, wie der Führer der isolierten Gruppe, der die Erklärung der verfassungswidrigen Gruppe abgegeben hat, die an das Ausmaß gebunden ist, in dem alle Entscheidungen des Präsidenten endgültig und unveränderbar sind, und über alle Justizabteilungen hinausgehen und keinem Veto oder Rechtsmittel unterliegen. So ähnlich mit dem, Was der Pharao mit seinem Volk einschlug, als er zu ihm sagte:



﴿مَا أُرِيكُمْ إِلَّا مَا أَرَىٰ وَمَا أَهْدِيكُمْ إِلَّا سَبِيلَ الرَّشَادِ﴾ [غافر:

[29

(...“Ich weise euch nur auf das hin, was ich sehe, und leite euch nur den Weg des besonnenen Handelns.“) [40:29]

Und schließlich versuchte ich es und tat mein Bestes. Hätte ich gestanden und den Weg der Gerechtigkeit geführt, das ist die Tugend Allahs und Seiner Unterstützung. Ich preise Ihn in diesem und im Jenseits, und wenn ich Fehler gemacht hätte, dann ist nur der Gott vollkommen, und die Unfehlbarkeit nur für Seine Propheten und Gesandten. Es genügt mir, dass ich mich sehr bemüht habe, ein sehr wichtiges und lebenswichtiges Thema hervorzuheben, das zur Klärung des Rechts in diesem Bereich beiträgt und die damit verbundenen absichtlich oder unabsichtlich vielen Unreinheiten oder Missverständnisse beseitigt, und die Argumente der Rhetorik der Ansichten abweichender und extremistischer



Gruppen widerlegen

Und Allah steht hinter der Absicht und Er ist unsere Unterstützung und unser Stellvertreter.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Erster Gegenstand: Philosophie des Krieges	11
Zweiter Gegenstand: Philosophie des Friedens	69
Dritter Gegenstand: Philosophie der Herrschaft	105
Fazit	147



Betreuer von Kulturprojekten:

Marwan Hammad

Fortgesetzt von:

Ferial Fouad

Umschlagdesign:

Mohammed Baghdadi

Künstlerische Leitung:

Mervat Antar Al-Nahas

2021/

ISBN



167